

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsbericht 2012

Kreispolizeibehörde Höxter

Daten
Fakten
Analysen

Vorwort

Verkehrsunfälle geschehen nicht – sie werden verursacht und sind somit vermeidbar.

Dieser Grundsatz gilt für über 90 Prozent der schweren Verkehrsunfälle und ist darum ein entscheidender Ansatz in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Bei den sieben getöteten Verkehrsteilnehmern im Jahr 2012 im Kreis Höxter war bei drei Unfällen die Ursache Geschwindigkeit zu verzeichnen, zudem war ein getöteter Fahrzeugführer nicht angeschnallt. Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen in zwei Fällen, Überholen trotz Gegenverkehr und Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot waren die weiteren Ursachen der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang. 149 Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Menschen wurden polizeilich erfasst, davon 50 mit der Hauptunfallursache Geschwindigkeit, 24 wegen Vorfahrtsverletzungen, 24 wegen Fehler beim Abbiegen/Wenden, 6 wegen Fehler beim Überholen, 7 wegen Alkoholbeeinflussung.

Hinter diesen statistischen Daten verbergen sich oftmals tragische menschliche Schicksale. Jeder einzelne Verkehrstote hinterlässt eine Vielzahl von Hinterbliebenen. Ehepartner, Kinder, Eltern, Freunde und Kollegen werden psychisch, teilweise auch finanziell schwer belastet. Gerade bei Verkehrsunfällen hängt die Grenze zwischen Leben und Tod oft am „seidenen Faden“. Schwerste Verletzungen sind häufig mit lebenslangen gesundheitlichen Beeinträchtigungen verbunden.

Für die Polizei im Kreis Höxter ist es daher ein zentrales und sehr bedeutsames Anliegen, die Gefahren im Straßenverkehr zu senken und insbesondere die Zahl schwerer Verkehrsunfälle sowie deren Folgen zu reduzieren. Einen wesentlichen Beitrag für mehr Sicherheit im Straßenverkehr können alle Verkehrsteilnehmer selbst leisten. Neben der Beachtung der Verkehrsvorschriften sollte die rücksichtsvolle Teilnahme am Straßenverkehr stets oberstes Gebot sein. Die Komplexität der Verkehrseindrücke erfordert ein hohes Maß an Konzentration und Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer.

Der vorliegende Verkehrsbericht 2012 dokumentiert zusammenfassend die Entwicklung der Verkehrssicherheit im Kreis Höxter. Er gibt einen Überblick über die Verkehrsunfallsituation in den Städten sowie die Tätigkeiten im Bereich der polizeilichen Verkehrsüberwachung und der Präventionsmaßnahmen.

Ausgerichtet an den Analysen steht das Unfallgeschehen mit schwersten Folgen auf den Landstraßen im Kreis Höxter auch im Jahr 2013 besonders im Fokus der Polizei Höxter. Außerhalb geschlossener Ortschaften sind im vergangenen Jahr 46 Prozent der Personenschadensunfälle auf die Ursache „Geschwindigkeit“ zurückzuführen.

Anton Niggemann
Leiter Direktion Verkehr

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Tel.: 05271 962-1410
Fax: 05271 962-1492
Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de

„Wenn man Bilder von Unfällen sieht oder etwas in der Art, macht man sich in der Regel nicht so viele Gedanken darüber. Aber wenn man solche Geschichten von Personen, die hautnah dabei waren hört, regt es einen doch schon zum Nachdenken an.“



„Ich fand es gut, denn vorher habe ich mir als Beifahrer nie wirklich Gedanken gemacht. Ich habe eher den Fahrer angefeuert, noch schneller zu fahren. Aber mit dem was ich heute gehört habe, werde ich es bestimmt nicht wieder so schnell machen.“

(Auszug von Schüleraussagen zeitnah nach dem Bühnenprogramm CRASH KURS NRW)

**Ziele und Erfahrungen zum Projekt CRASH KURS NRW
auf den Seiten 47 ff.**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Zitat	2
Inhaltsverzeichnis	3
Schnellübersicht „Für den eiligen Leser“	4
Verkehrsunfälle, Verletzte, Zahlen	5
Verkehrsunfälle, Anzahl, Zehn-Jahres-Grafik	6
Verunglückte, Anzahl, Zehn-Jahres-Grafik	6
Verunglücktenhäufigkeitsziffer (VHZ)	7
Unfalllagebild im Kreis Höxter	8-9
Unfalllagebild in den Städten	10-29
Übersicht „Tödliche Verkehrsunfälle“	30-31
Anzahl Verkehrsunfallfluchten mit Aufklärungsquote	32
Wildunfälle	33
Unfälle mit Kindern	34-35
Unfälle mit „Junge Erwachsene“	36-37
Unfälle mit Senioren	38-39
Fußgänger	40
Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer	41
Schulwegunfälle	42
Hauptunfallursachen	43
Alkohol und Drogen	44
Verkehrssicherheitsarbeit	45
Verkehrssicherheitsberatung	46-47
„Crash-Kurs NRW“	47-48
Fahrradfahrer-Unfallkommission	49
Unfallhäufungsstellen	50-51
Motorrad-Aktionstag der Polizei	52
Präventionsaktion zu Verkehrsunfallfluchten	53
Groß- und Schwertransporte	54
Ausblick 2013	55
Anlage 1: Begriffsbestimmungen	56
Anlage 2: Unfallkategorien	57
Anlage 3: Einwohnerzahlen	58
Anlage 4: Kraftfahrzeugbestand	59

Für den eiligen Leser Unfallzahlen und -tendenzen im Kreis Höxter auf einen Blick

	2012	2011	Veränderung	Tendenz
Unfälle gesamt:	4.347	4.044	303	▲
- Unfälle mit Personenschaden	447	436	11	▲
Verunglückte	595	578	17	▲
- Getötete	7	6	1	▲
- Schwerverletzte	174	182	-8	▼
- Leichtverletzte	414	390	24	▲

Kinder (unter 15 Jahre)	61	33	28	▲
- Getötete	0	0	0	--
- Schwerverletzte	10	10	0	--
- Leichtverletzte	51	23	28	▲
- Schulwegunfälle	6	6	0	--
Junge Erwachsene (18-24-Jährige)	130	129	1	▲
- Getötete	2	1	1	▲
- Schwerverletzte	35	43	-8	▼
- Leichtverletzte	93	85	8	▲
Senioren (65 Jahre und älter)	78	70	8	▲
- Getötete	2	3	-1	▼
- Schwerverletzte	39	28	11	▲
- Leichtverletzte	37	39	-2	▼

Besondere Verkehrsbeteiligungen - Anzahl der Verunglückten

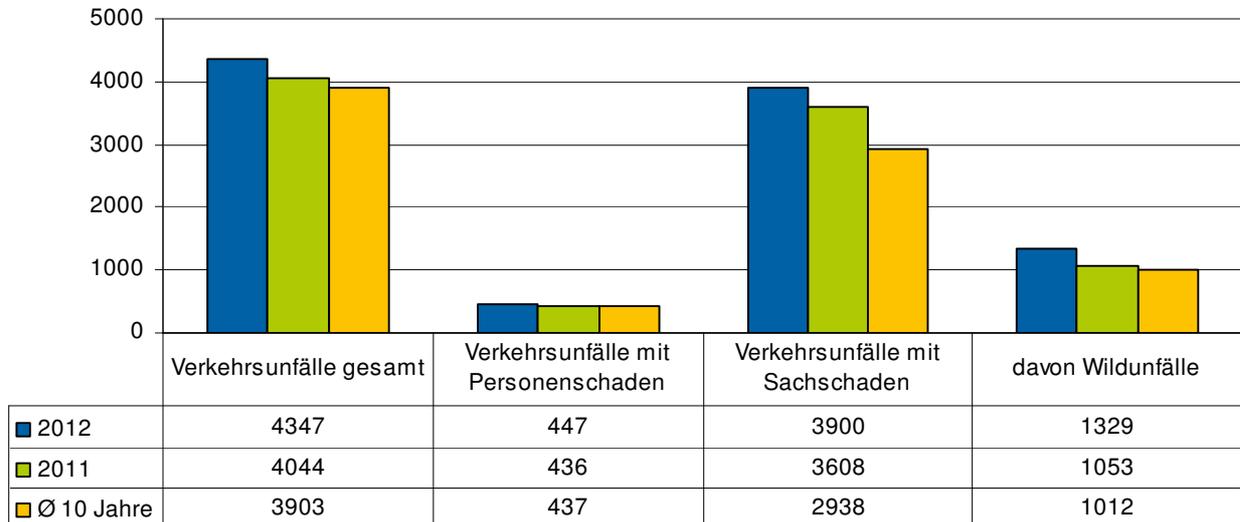
Fußgänger	42	43	-1	▼
- Getötete	0	1	-1	▼
- Schwerverletzte	12	16	-4	▼
- Leichtverletzte	30	26	4	▲

Radfahrer	80	72	8	▲
- Getötete	0	0	0	--
- Schwerverletzte	28	25	3	▲
- Leichtverletzte	52	47	5	▲

Motorradfahrer (über 125 ccm)	35	37	-2	▼
- Getötete	2	0	2	▲
- Schwerverletzte	11	26	-15	▼
- Leichtverletzte	22	11	11	▲

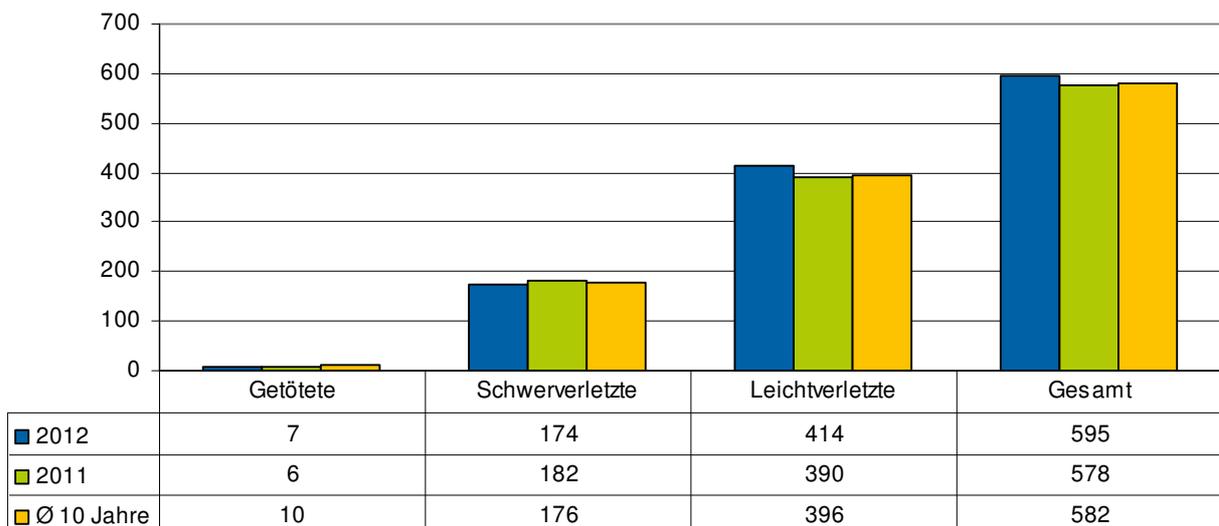
Verkehrsunfälle Vergleich 2012 zu 2011 (und Längsschnitt 10 Jahre)

Anzahl Verkehrsunfälle



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr um 303 Unfälle gestiegen. Einen großen Anteil daran haben die Wildunfälle, die allein im letzten Jahr um 276 Unfälle angestiegen sind. Dieser Umstand erklärt auch die Steigerung bei den Sachschadensunfällen. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden hat sich gegenüber dem Jahr 2012 nur leicht erhöht.

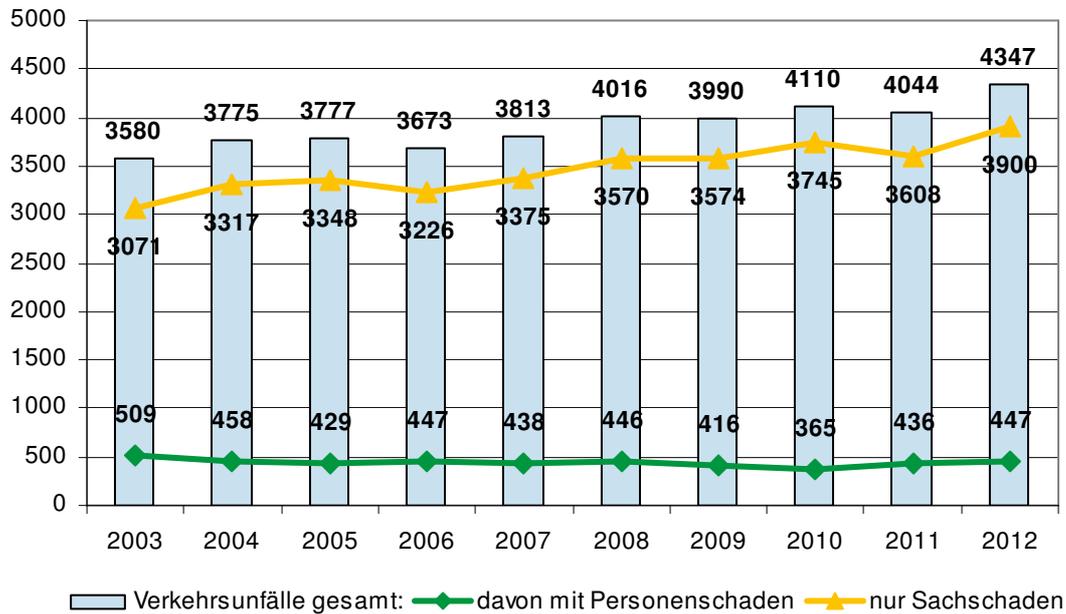
Anzahl der verunglückten Personen



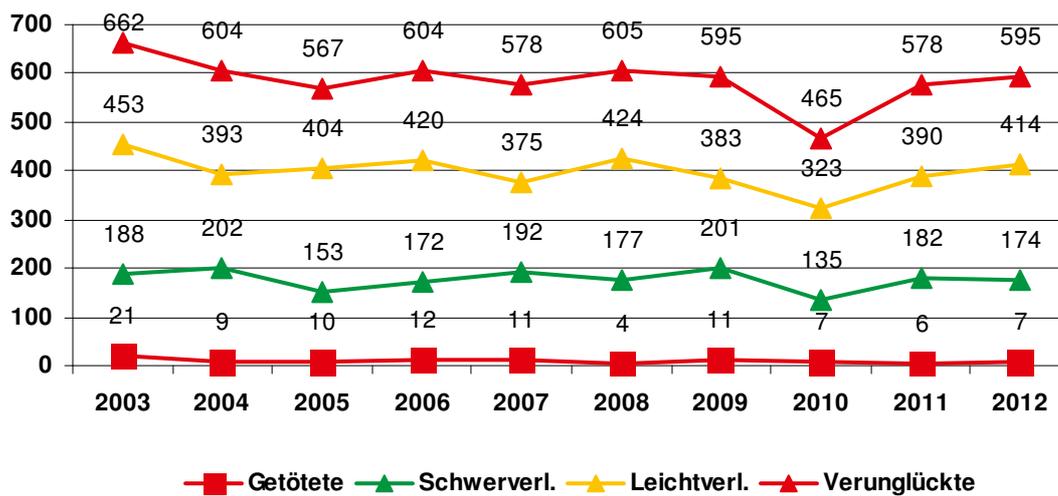
Im Jahr 2012 wurden im Kreis Höxter im Straßenverkehr 7 Menschen getötet; einer mehr als im Jahr 2011. Der Längsschnitt der letzten zehn Jahre mit 10 Getöteten wurde damit wieder deutlich unterschritten. Die Gesamtanzahl der Verletzten ist leicht angestiegen. Diese Entwicklung setzte sich bei den leicht Verletzten fort, während die Anzahl der schwer verletzten Personen rückläufig war.



Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre

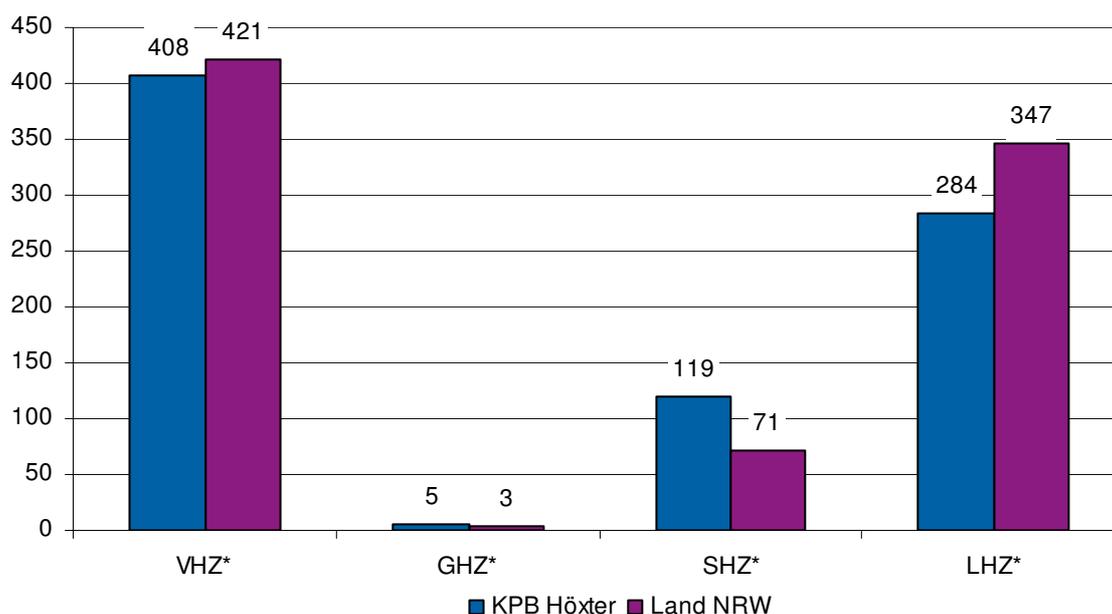


Anzahl der Verunglückten von 2003 bis 2012



Vergleich der Häufigkeitszahlen KPB Höxter – Land NRW – 2012

Die Häufigkeitszahlen sind Relationszahlen (Formel siehe unten). Sie geben nicht die tatsächliche Anzahl der verletzten Menschen wieder. Sie ermöglicht, verschiedene Behörden miteinander zu vergleichen und eine Landesdurchschnittszahl darzustellen. Sie basiert auf der Einwohnerzahl. Andere strukturelle Unterschiede, z. B. ländlich, städtisch, bleiben unberücksichtigt. Im direkten Vergleich verschiedener Behörden müssen also noch weitere Faktoren berücksichtigt werden.



Grundsätzlich ist die Gefahr im Kreis Höxter bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden geringer als im Landesdurchschnitt NRW. Die Wahrscheinlichkeit schwer verletzt oder getötet zu werden, ist höher als im Landesdurchschnitt.

Die Unfallfolgen „schwer verletzt“ und „getötet“ erklären sich teilweise durch das ausgedehnte Landstraßennetz im Kreis Höxter mit den kurvenreichen Strecken, auf denen grundsätzlich 100 km/h erlaubt sind. Unfälle bei höheren Ausgangsgeschwindigkeiten haben eher schwere Folgen.

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit ist nicht immer die witterungs- und situationsangepasste Geschwindigkeit.

Formel Häufigkeitszahl

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

*VHZ = Verunglücktenhäufigkeitszahl (gesamt)

*GHZ = Getöteten-Häufigkeitszahl

*SHZ = Schwerverletzten-Häufigkeitszahl

*LHZ = Leichtverletzten-Häufigkeitszahl

Kreis Höxter



Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	1201,42
Einwohner (Stand 31.12.2011)	145.891
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	2.511,2
davon	
Autobahn	9,0
Bundesstraßen	202,1
Landesstraßen	328,4
Kreisstraßen	459,3
Gemeindestraßen	1.512,4
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	100.245

Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	4347	4044
mit Personenschaden	447	436
davon		
Getötete Personen	7	6
Schwerverletzte	174	182
Leichtverletzte	414	390
mit Sachschaden	3900	3608
Verkehrsunfallfluchten	671	649
davon		
aufgeklärt	345	370
Wildunfälle	1329	1053
Personenschäden nach Altersstruktur	595	578
<15 Jahre (Kinder)	61	33
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	31	49
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	130	129
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	295	297
>65 Jahre (Senioren)	78	70

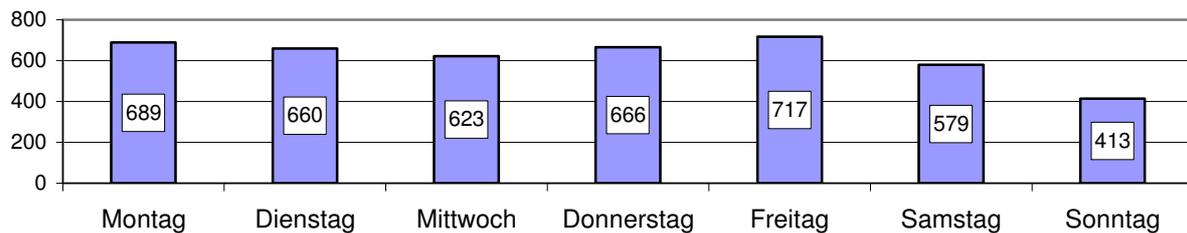
Kreisgebiet Höxter Unfalllagebild mit Ortsbezug

Kreisgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle	Unfallhäufigkeitszahl
innerhalb geschl. Ortschaften	2220	207	2013	566	20	
außerhalb geschl. Ortschaften	2127	240	1887	105	1309	
Gesamt	4347	447	3900	671	1329	2980

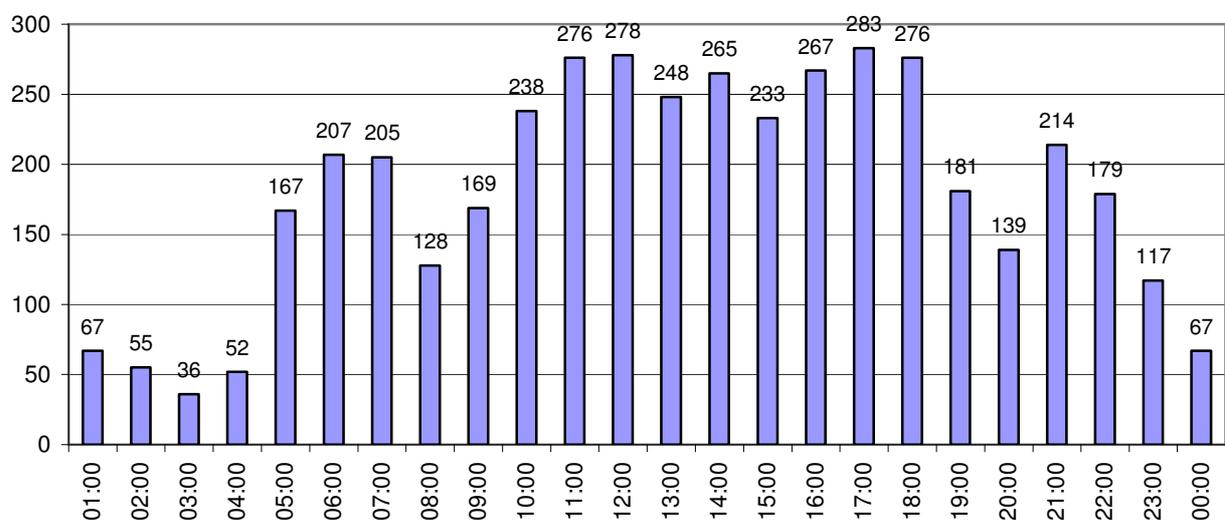
Im Gebiet für:

Höxter	870	100	770	166	135	2807
Brakel	581	53	528	74	233	3478
Beverungen	332	48	284	61	94	2396
Bad Driburg	643	56	587	105	158	3420
Steinheim	353	42	311	64	78	2706
Nieheim	199	18	181	23	108	3078
Marienmünster	141	18	123	8	95	2705
Warburg	786	73	713	129	170	3365
Borgentreich	214	21	193	19	128	2376
Willebadessen	228	18	210	22	130	2699

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Bad Driburg



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2011)	115,30
Einwohner (Stand 31.12.2011)	18.802
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	273,8
davon	
Bundesstraßen	12,5
Landesstraßen	42,4
Kreisstraßen	40,1
Gemeindestraßen	178,8
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	12.290

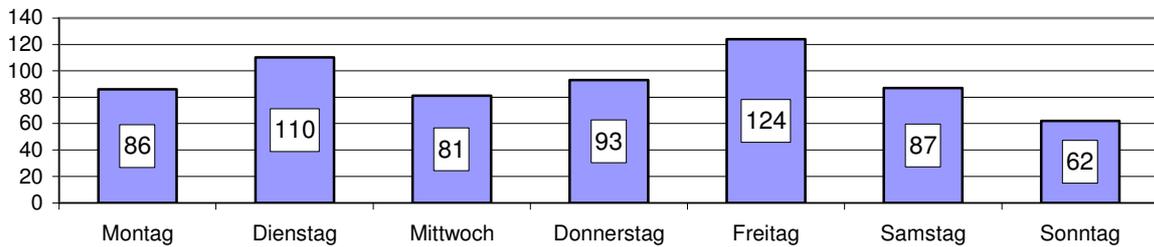
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	643	601
mit Personenschaden	56	67
davon		
Getötete Personen	3	1
Schwerverletzte	22	30
Leichtverletzte	53	66
mit Sachschaden	587	534
Verkehrsunfallfluchten	105	118
davon		
aufgeklärt	58	68
Wildunfälle	158	112
Personenschäden nach Altersstruktur	65	97
<15 Jahre (Kinder)	4	9
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	3	14
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	16	25
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	34	37
>65 Jahre (Senioren)	8	12

Stadt Bad Driburg Unfalllagebild mit Ortsbezug

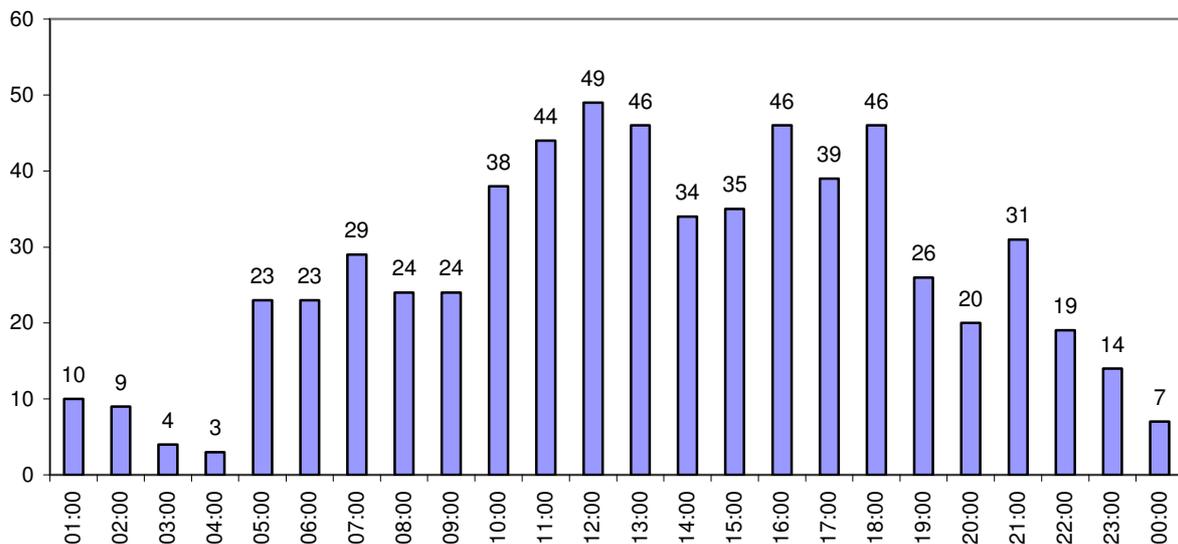
Stadtgebiet Bad Driburg	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	372	31	341	92	3
außerhalb geschl. Ortschaften	271	25	246	13	155
Gesamt	643	56	587	105	158

Kernstadt	482	42	440	90	67
Alhausen	7	0	7	0	1
Bad Hermansborn	4	0	4	1	2
Dringenberg	23	1	22	3	11
Erpentrup	9	0	9	0	9
Herste	31	3	28	5	16
Kühlsen	0	0	0	0	0
Langeland	13	1	12	2	10
Neuenheerse	35	4	31	3	22
Pömbsen	5	0	5	0	2
Reelsen	19	3	16	1	9
Siebenstern	15	2	13	0	9

Unfallbelastung nach Wochentagen



Unfallbelastung nach Uhrzeiten



Stadt Beverungen



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2011)	98,09
Einwohner (Stand 31.12.2011)	13.859
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	199,8
davon	
Bundesstraßen	27,7
Landesstraßen	28,7
Kreisstraßen	38,6
Gemeindestraßen	104,8
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	9.589

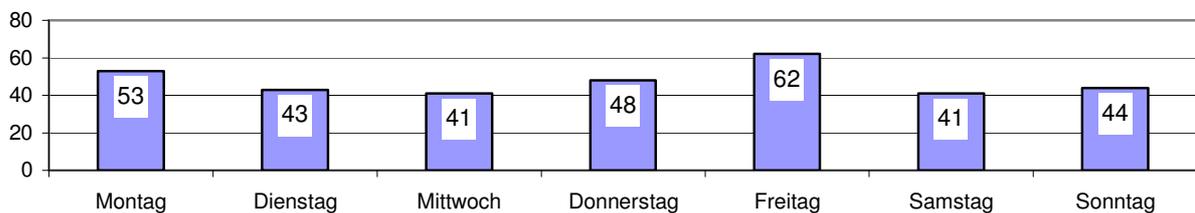
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	332	320
mit Personenschaden	48	38
davon		
Getötete Personen	0	0
Schwerverletzte	13	20
Leichtverletzte	45	30
mit Sachschaden	284	282
Verkehrsunfallfluchten	61	56
davon		
aufgeklärt	30	25
Wildunfälle	94	86
Personenschäden nach Altersstruktur	58	50
<15 Jahre (Kinder)	5	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	5	5
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	8	7
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	34	29
>65 Jahre (Senioren)	6	7

Stadt Beverungen Unfallagebild mit Ortsbezug

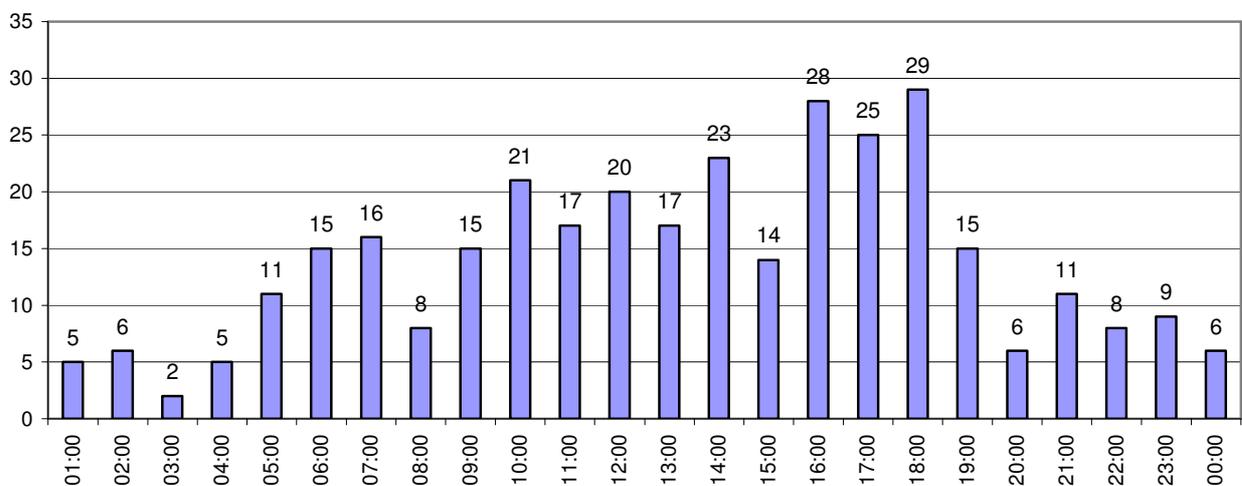
Stadtgebiet Beverungen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	185	31	154	54	4
außerhalb geschl. Ortschaften	147	17	130	7	90
Gesamt	332	48	284	61	94

Kernstadt	235	35	200	42	63
Amelunxen	13	1	12	1	7
Blankenau	3	0	3	0	1
Dalhausen	21	1	20	4	5
Drenke	11	3	8	2	3
Haarbrück	4	1	3	1	1
Herstelle	10	2	8	4	1
Jakobsberg	2	0	2	0	2
Rothe	1	0	1	0	0
Tietelsen	8	1	7	1	6
Wehrden	16	4	12	5	3
Würgassen	8	0	8	1	2

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Borgentreich



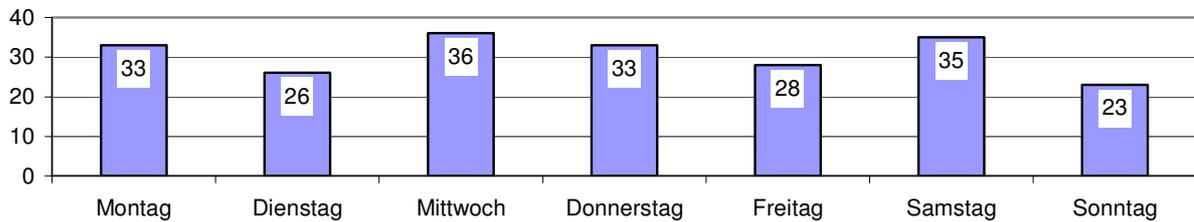
Fläche in qkm (Stand: 31.12.2011)	138,94
Einwohner (Stand 31.12.2011)	9.008
Straßenlängen in km Stand: 01.07.2011)	263,8
davon	
Bundesstraßen	14,8
Landesstraßen	43,4
Kreisstraßen	63,3
Gemeindestraßen	142,3
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	7.388

Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	214	194
mit Personenschaden	21	11
davon		
Getötete Personen	0	0
Schwerverletzte	12	4
Leichtverletzte	20	9
mit Sachschaden	193	183
Verkehrsunfallfluchten	19	20
davon		
aufgeklärt	10	11
Wildunfälle	128	99
Personenschäden nach Altersstruktur	32	13
<15 Jahre (Kinder)	5	1
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	2	3
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	6	0
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	14	9
>65 Jahre (Senioren)	5	0

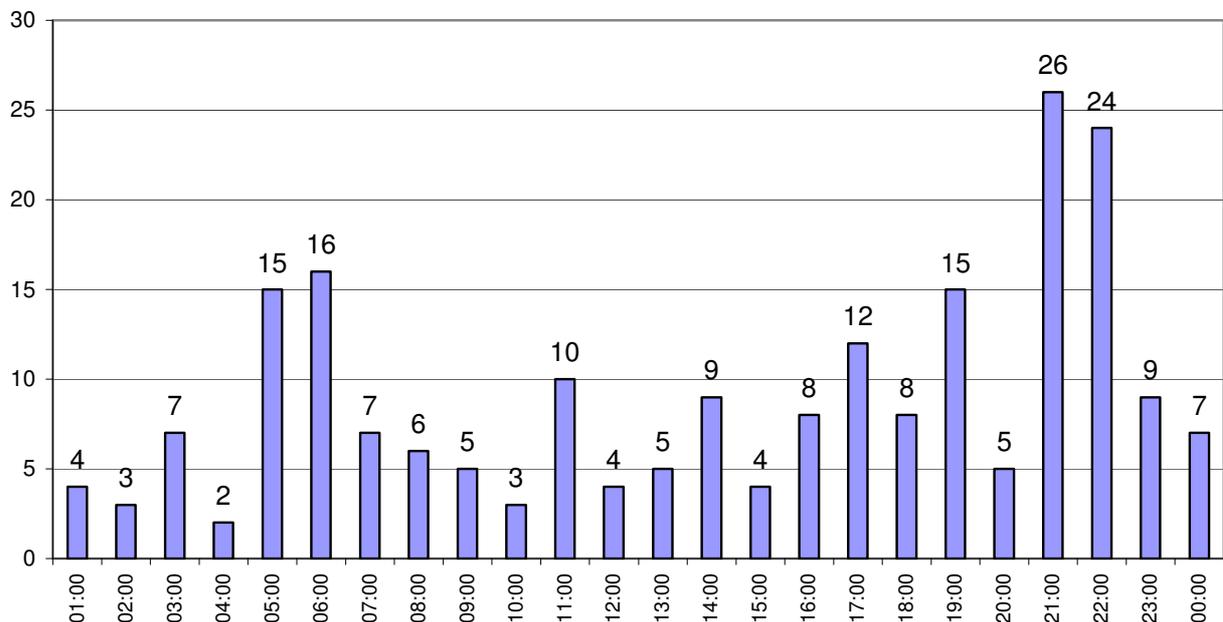
Stadt Borgentreich Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
Borgentreich					
innerhalb geschl. Ortschaften	48	10	38	13	0
außerhalb geschl. Ortschaften	166	11	155	6	128
Gesamt	214	21	193	19	128
Kernstadt	88	7	81	11	51
Borgholz	28	0	28	4	13
Bühne	18	4	14	0	12
Drankhausen	0	0	0	0	0
Großeneder	17	2	15	2	11
Körbecke	8	0	8	1	6
Lütgeneder	23	3	20	0	15
Manrode	6	0	6	0	4
Muddenhagen	2	1	1	1	1
Natingen	2	0	2	0	1
Natzungen	10	1	9	0	8
Rösebeck	12	3	9	0	6

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Brakel



Fläche in qkm (Stand: 31.12.2011)	173,92
Einwohner (Stand 31.12.2010)	16.704
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	309,6
davon	
Bundesstraßen	29,5
Landesstraßen	27,3
Kreisstraßen	80,9
Gemeindestraßen	171,9
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	11.219

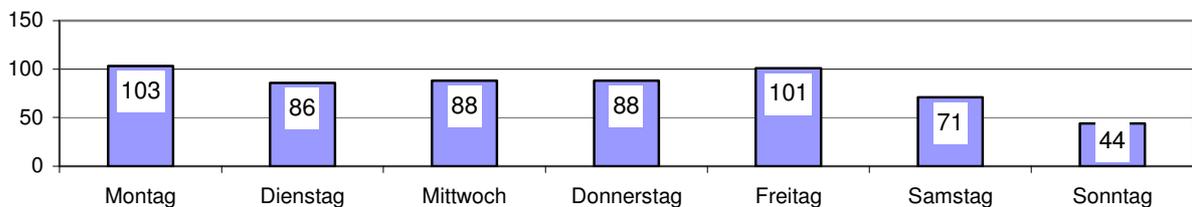
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	581	487
mit Personenschaden	53	54
davon		
Getötete Personen	1	3
Schwerverletzte	22	22
Leichtverletzte	50	49
mit Sachschaden	528	433
Verkehrsunfallfluchten	74	65
davon		
aufgeklärt	38	43
Wildunfälle	233	153
Personenschäden nach Altersstruktur	73	74
<15 Jahre (Kinder)	4	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	4	2
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	19	19
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	39	37
>65 Jahre (Senioren)	7	14

Stadt Brakel Unfalllagebild mit Ortsbezug

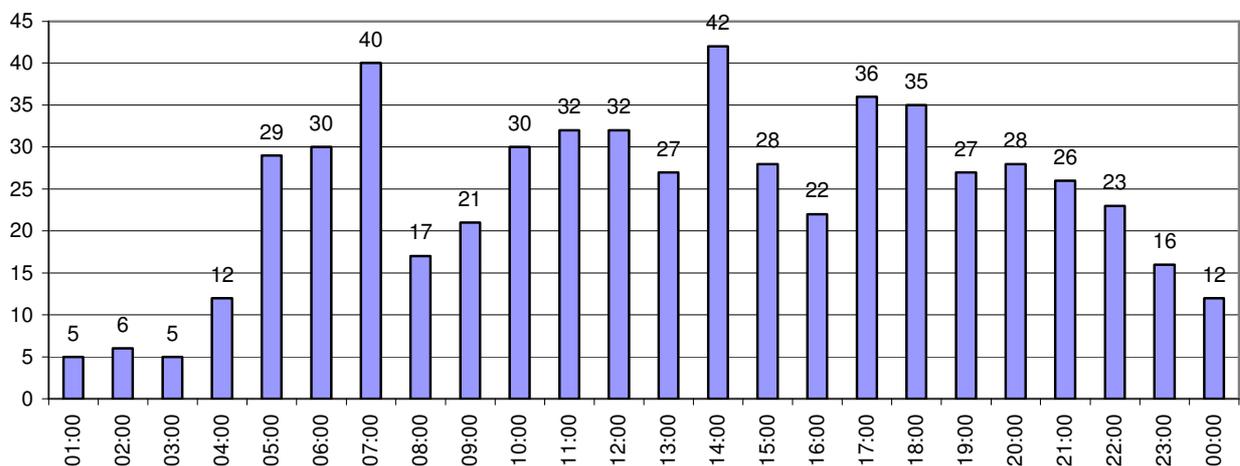
Stadtgebiet Brakel	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	247	19	228	64	1
außerhalb geschl. Ortschaften	334	34	300	10	232
Gesamt	581	53	528	74	233

Kernstadt	421	30	391	63	151
Auenhausen	2	0	2	0	1
Beller	0	0	0	0	0
Bellersen	18	1	17	0	13
Bökendorf	9	1	8	0	6
Erkeln	21	4	17	2	7
Frohnhausen	9	1	8	0	7
Gehrden	15	0	15	1	7
Hampenhäusen	1	1	0	0	0
Hembsen	17	3	14	3	8
Hinnenburg	3	1	2	0	2
Istrup	13	3	10	1	5
Rheder	19	1	18	1	9
Riesel	15	3	12	3	6
Schmechten	12	1	11	0	11
Siddessen	6	3	3	0	0

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Höxter



Fläche in qkm
(Stand 31.12.2011) **158,16**

Einwohner
(Stand 31.12.2011) **30.991**

Straßenlängen in km
(Stand: 01.07.2011) **358,1**

davon

Bundesstraßen **33,8**

Landesstraßen **37,4**

Kreisstraßen **48,7**

Gemeindestraßen **238,2**

Kraftfahrzeugbestand
(Stand: 01.01.2012) **19.223**

Verkehrsunfalllage

2012

2011

Verkehrsunfälle gesamt:

870

801

mit Personenschaden

100

97

davon Getötete Personen

1

1

Schwerverletzte

40

39

Leichtverletzte

96

88

mit Sachschaden

770

704

Verkehrsunfallfluchten

166

151

davon aufgeklärt

92

85

Wildunfälle

135

108

Personenschäden nach Altersstruktur

137

128

<15 Jahre (Kinder)

20

6

15 - <18 Jahre (Jugendliche)

2

14

18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)

32

29

25 - <65 Jahre (Erwachsene)

63

66

>65 Jahre (Senioren)

20

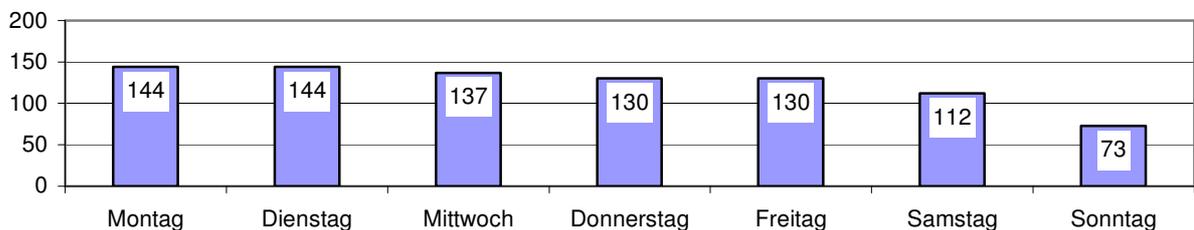
13

Stadt Höxter Unfalllagebild mit Ortsbezug

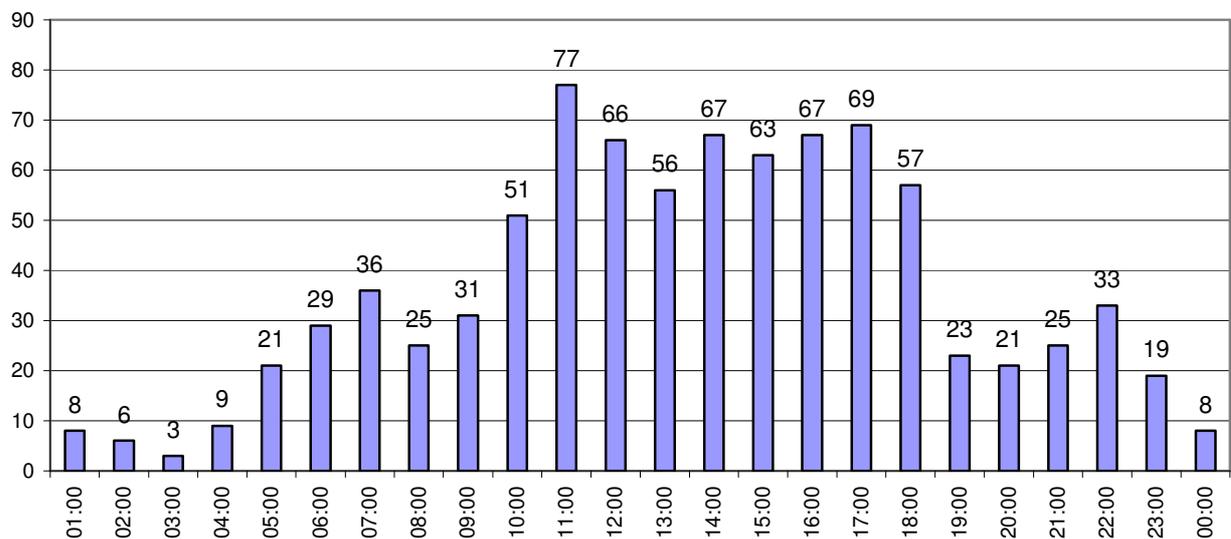
Stadtgebiet Höxter	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	582	52	530	144	6
außerhalb geschl. Ortschaften	288	48	240	22	129
Gesamt	870	100	770	166	135

Kernstadt	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
Albaxen	19	5	14	8	3
Bödexen	10	5	5	1	3
Bosseborn	15	1	14	5	6
Brenkhausen	17	4	13	3	10
Bruchhausen	4	2	2	0	0
Fürstenau	26	8	18	3	7
Godelheim	21	2	19	5	5
Lühtringen	31	5	26	4	2
Lütmarsen	7	1	6	1	1
Ottbergen	49	7	42	9	4
Ovenhausen	24	7	17	2	10
Stahle	40	3	37	5	8

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Marienmünster



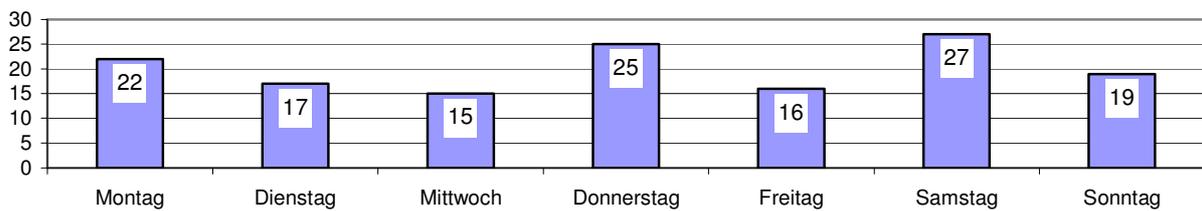
Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	64,36
Einwohner (Stand 31.12.2011)	5.213
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	123,3
davon	
Bundesstraßen	8,5
Landesstraßen	23,4
Kreisstraßen	31,9
Gemeindestraßen	59,5
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	4.235

Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	141	151
mit Personenschaden	18	13
davon		
Getötete Personen	0	1
Schwerverletzte	5	10
Leichtverletzte	13	8
mit Sachschaden	123	138
Verkehrsunfallfluchten	8	7
davon		
aufgeklärt	4	2
Wildunfälle	95	76
Personenschäden nach Altersstruktur	18	19
<15 Jahre (Kinder)	0	0
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	2	2
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	4	7
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	10	9
>65 Jahre (Senioren)	2	1

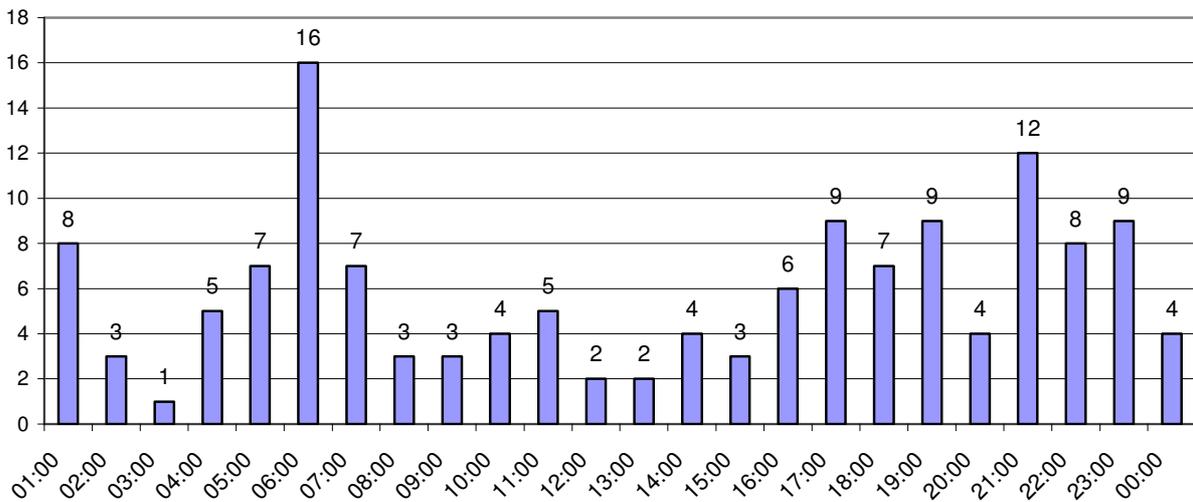
Stadt Marienmünster Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet Marienmünster	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	19	3	16	3	1
außerhalb geschl. Ortschaften	122	15	107	5	94
Gesamt	141	18	123	8	95
Kernstadt Vörden	64	3	61	2	56
Altenbergen	4	0	4	0	4
Born	2	1	1	0	1
Bredenborn	18	5	13	2	7
Bremerberg	0	0	0	0	0
Eilversen	4	0	4	0	3
Großenbreden	0	0	0	0	0
Hohehaus	4	1	3	0	4
Kleinenbreden	0	0	0	0	0
Kollerbeck	2	0	2	1	1
Löwendorf	5	3	2	0	1
Münsterbrock	11	0	11	1	6
Papenhöfen	3	0	3	1	1

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Nieheim



Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	79,71
Einwohner (Stand 31.12.2011)	6.466
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	149,3
davon	
Bundesstraßen	12,4
Landesstraßen	26,6
Kreisstraßen	27,9
Gemeindestraßen	82,4
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	4.721

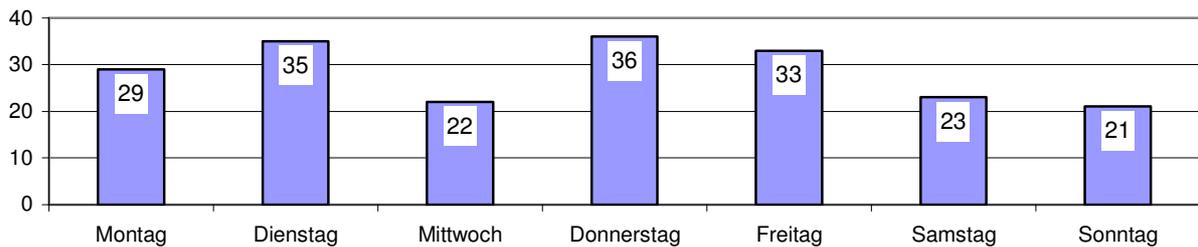
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	199	194
mit Personenschaden	18	16
davon		
Getötete Personen	0	0
Schwerverletzte	5	7
Leichtverletzte	22	13
mit Sachschaden	181	178
Verkehrsunfallfluchten	23	14
davon		
aufgeklärt	12	4
Wildunfälle	108	117
Personenschäden nach Altersstruktur	27	20
<15 Jahre (Kinder)	4	0
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	0	0
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	6	5
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	16	10
>65 Jahre (Senioren)	1	5

Stadt Nieheim Unfalllagebild mit Ortsbezug

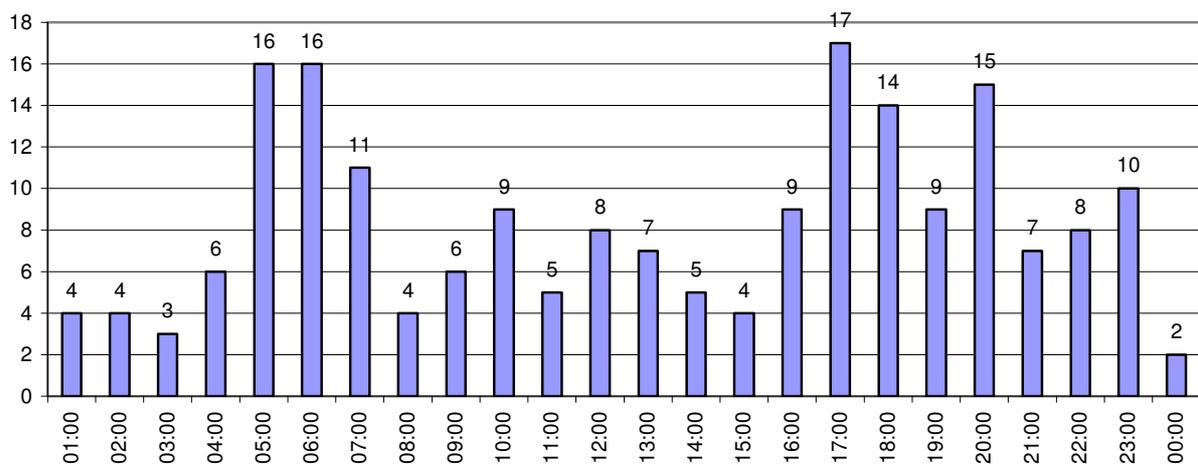
Stadtgebiet Nieheim	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	48	4	44	17	1
außerhalb geschl. Ortschaften	151	14	137	6	107
Gesamt	199	18	181	23	108

Kernstadt	112	10	102	15	47
Entrup	4	0	4	1	3
Erwitzen	1	0	1	0	1
Eversen	9	0	9	3	6
Himmighausen	7	1	6	1	4
Holzhausen	17	2	15	0	11
Merlsheim	29	4	25	1	22
Oeynhausien	11	0	11	2	6
Schönenberg	1	0	1	0	1
Sommersell	8	1	7	0	7

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Steinheim



Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	75,69
Einwohner (Stand 31.12.2011)	13.044
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	194,0
davon	
Bundesstraßen	11,4
Landesstraßen	23,1
Kreisstraßen	28,2
Gemeindestraßen	131,3
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	8.760

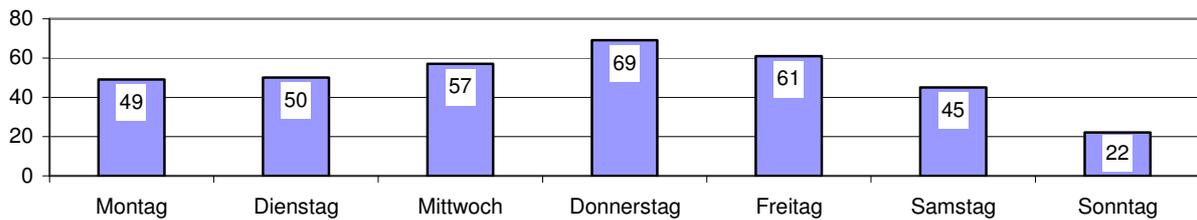
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	353	352
mit Personenschaden	42	40
davon		
Getötete Personen	1	0
Schwerverletzte	13	11
Leichtverletzte	41	42
mit Sachschaden	311	312
Verkehrsunfallfluchten	64	61
davon		
aufgeklärt	24	36
Wildunfälle	78	75
Personenschäden nach Altersstruktur	55	53
<15 Jahre (Kinder)	7	4
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	4	1
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	13	16
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	24	30
>65 Jahre (Senioren)	7	2

Stadt Steinheim Unfallagebild mit Ortsbezug

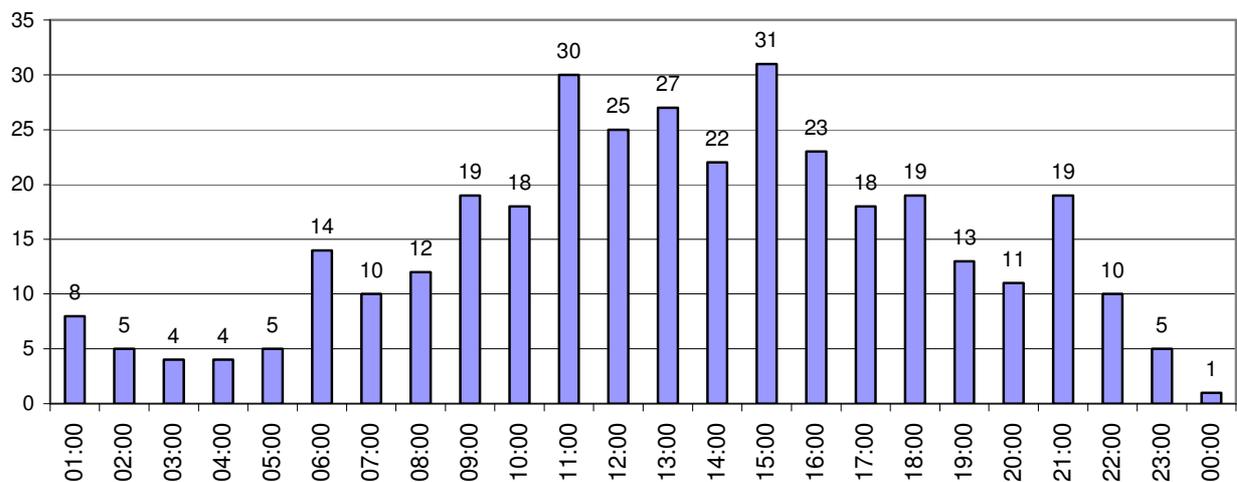
Stadtgebiet Steinheim	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	204	22	182	58	3
außerhalb geschl. Ortschaften	149	20	129	6	75
Gesamt	353	42	311	64	78

Kernstadt	270	33	237	53	35
Bergheim	22	2	20	1	9
Eichholz	5	2	3	0	2
Grevenhagen	0	0	0	0	0
Hagedorn	4	0	4	1	3
Ottenhausen	4	0	4	0	4
Rolfzen	11	1	10	2	7
Sandebeck	15	1	14	0	9
Vinsebeck	22	3	19	7	9

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



Stadt Warburg



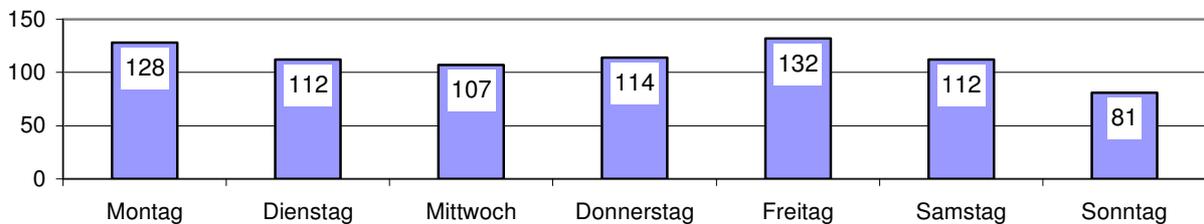
Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	168,84
Einwohner (Stand 31.12.2011)	23.357
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	406,6
davon	
Autobahn	9,0
Bundesstraßen	42,8
Landesstraßen	28,4
Kreisstraßen	54,1
Gemeindestraßen	272,3
Kraftfahrzeugbestand (Stand: 01.01.2012)	16.835

Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	786	732
mit Personenschaden	73	79
davon		
Getötete Personen	1	0
Schwerverletzte	36	29
Leichtverletzte	58	73
mit Sachschaden	713	653
Verkehrsunfallfluchten	129	138
davon		
aufgeklärt	63	87
Wildunfälle	170	120
Personenschäden nach Altersstruktur	95	102
<15 Jahre (Kinder)	9	7
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	6	4
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	19	17
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	47	59
>65 Jahre (Senioren)	14	15

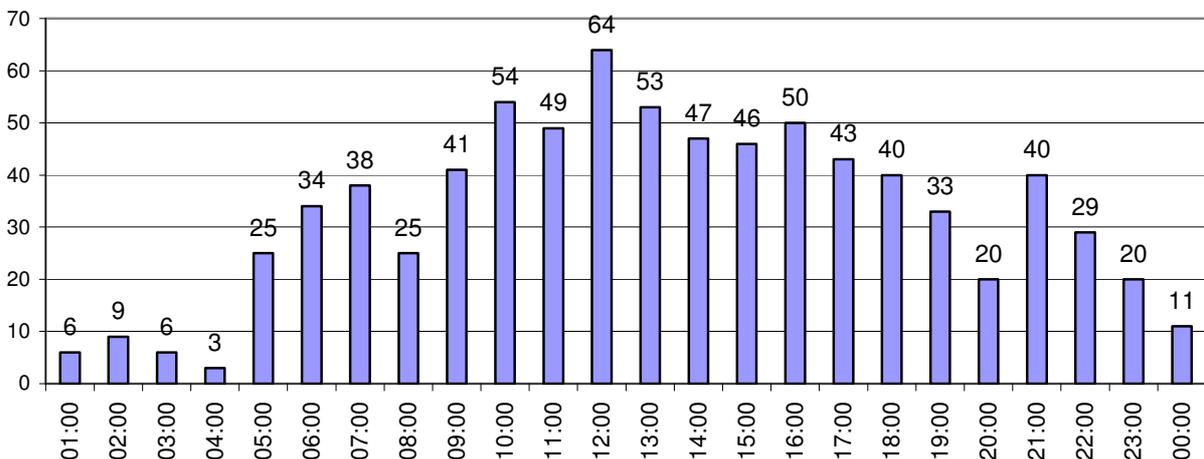
Stadt Warburg Unfalllagebild mit Ortsbezug

Stadtgebiet	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
Warburg					
innerhalb geschl. Ortschaften	460	30	430	105	1
außerhalb geschl. Ortschaften	326	43	283	24	169
Gesamt	786	73	713	129	170
Kernstadt	477	29	448	98	64
Bonenburg	9	1	8	0	3
Calenberg	8	1	7	0	6
Dalheim	3	0	3	0	3
Daseburg	16	0	16	1	11
Dössel	13	2	11	2	5
Germete	19	2	17	4	5
Hardehausen	3	3	0	0	0
Herlinghausen	10	2	8	0	5
Hohenwepel	35	9	26	3	15
Menne	8	0	8	1	2
Nörde	3	0	3	0	2
Ossendorf	38	7	31	5	7
Rimbeck	33	7	26	5	8
Scherfede	92	7	85	9	29
Welda	12	2	10	1	3
Wormeln	7	1	6	0	2

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastung nach Uhrzeiten



Stadt Willebadessen



Fläche in qkm (Stand 31.12.2011)	128,41
Einwohner (Stand 31.12.2011)	8.447
Straßenlängen in km (Stand: 01.07.2011)	233,2
davon	
Bundesstraßen	8,9
Landesstraßen	47,8
Kreisstraßen	45,5
Gemeindestraßen	131,0
Kraftfahrzeugbestand (Stand:01.01.2012)	5.985

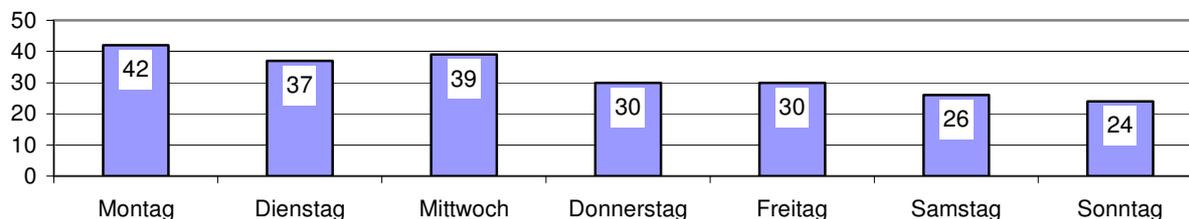
Verkehrsunfalllage	2012	2011
Verkehrsunfälle gesamt:	228	212
mit Personenschaden	18	21
davon Getötete Personen	0	0
Schwerverletzte	6	10
Leichtverletzte	16	12
mit Sachschaden	210	191
Verkehrsunfallfluchten	22	19
davon aufgeklärt	14	9
Wildunfälle	130	107
Personenschäden nach Altersstruktur	22	22
<15 Jahre (Kinder)	2	2
15 - <18 Jahre (Jugendliche)	2	4
18 - <25 Jahre (Junge Erwachsene)	6	4
25 - <65 Jahre (Erwachsene)	9	11
>65 Jahre (Senioren)	3	1

Stadt Willebadessen Unfalllagebild mit Ortsbezug

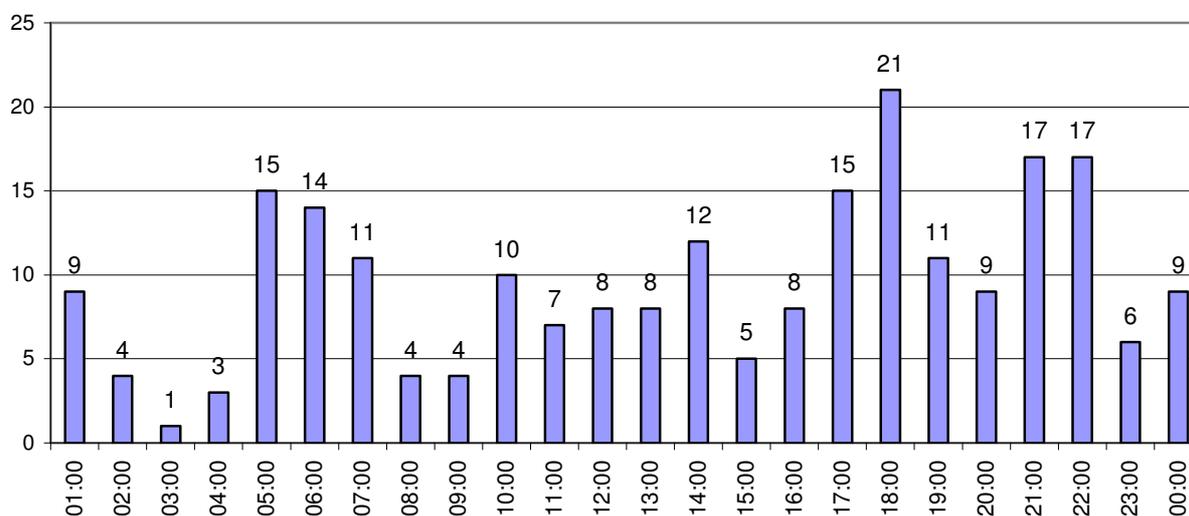
Stadtgebiet Willebadessen	Anzahl der Verkehrsunfälle	mit Pers.-schaden	mit Sachschaden	Unfallfluchten	Wildunfälle
innerhalb geschl. Ortschaften	55	5	50	16	0
außerhalb geschl. Ortschaften	173	13	160	6	130
Gesamt	228	18	210	22	130

Kernstadt	93	5	88	11	51
Altenheerse	5	0	5	1	1
Borlinghausen	16	1	15	0	15
Eissen	12	1	11	2	7
Engar	9	0	9	0	8
Fölsen	9	1	8	0	7
Helmern	6	1	5	0	4
Ikenhausen	12	1	11	1	8
Löwen	6	2	4	0	2
Niesen	17	2	15	1	9
Peckelsheim	34	4	30	5	11
Schweckhausen	8	0	8	1	6
Willegassen	1	0	1	0	1

Unfallbelastungen an Wochentagen



Unfallbelastungen nach Uhrzeiten



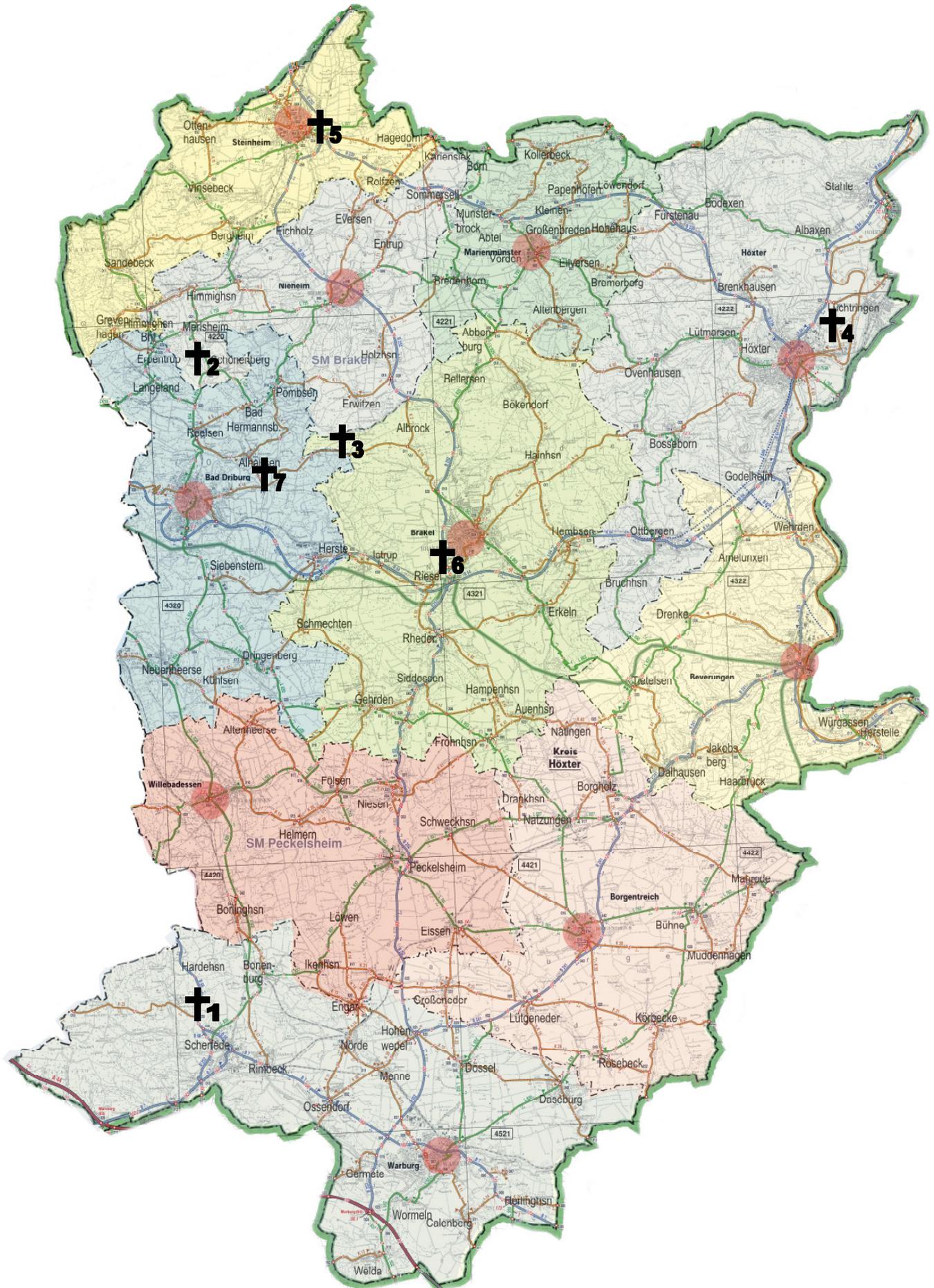


Verkehrsunfälle mit Getöteten Im Jahre 2012 = 7 Getötete bei 7 Unfällen Im Jahre 2011 = 6 Getötete bei 5 Unfällen							
Idf Nr.:	Datum Uhrzeit	Örtlichkeit	Beteiligung	Ursache	Getötet	Alter	aus Kreis Höxter ja/nein
01	19.01.2012, 01:25	Warburg-Scherfede B 68, AB 4, km 0,299	1 PKW	Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen i. V. m. Schnee- und Eisglätte	Fahrer (nicht angeschnallt)	20	ja
02	13.04.2012, 18:15	Bad Driburg, Reelsen L 951, AB 1, km o.125	1 PKW	Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen i. V. m. anderen Fehlern beim Fzg.-führer	Fahrerin	21	nein
03	26.05.2012, 11:25	Bad Driburg, Emdershöhe K 18, AB 5, km 3,800	Krad / LKW	Überholen trotz Gegenverkehr	Kradfahrer	44	nein
04	25.05.2012, 15:45	Höxter, K 45, Einmündung Zur Lüre K 45, AB 1, km 2,670	PKW / PKW	Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen	Fahrer im Pkw 01 (verstorben am 14.06.2012)	66	ja
05	21.07.2012, 10:45	Steinheim, B 252 / B 239	Pkw / Krad	Nichtbeachten der die Vorfahrt regelnden Verkehrszeichen / überhöhte Geschwindigkeit beim Krad	Kradfahrer	27	nein
06	22.09.2012, 14:13	Brakel, B 252, AB 75, km 0,039	PKW / PKW	Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot/ andere Fehler beim Fahrzeugführer	Beifahrerin im Pkw 02	80	nein
07	04.12.2012, 08:18	Bad Driburg-Alhausen K 18, AB 4 / 5, Einmündung K 9	1 PKW	Nicht angepasste Geschwindigkeit in anderen Fällen i. V. m. Schnee- und Eisglätte	Fahrer	32	ja

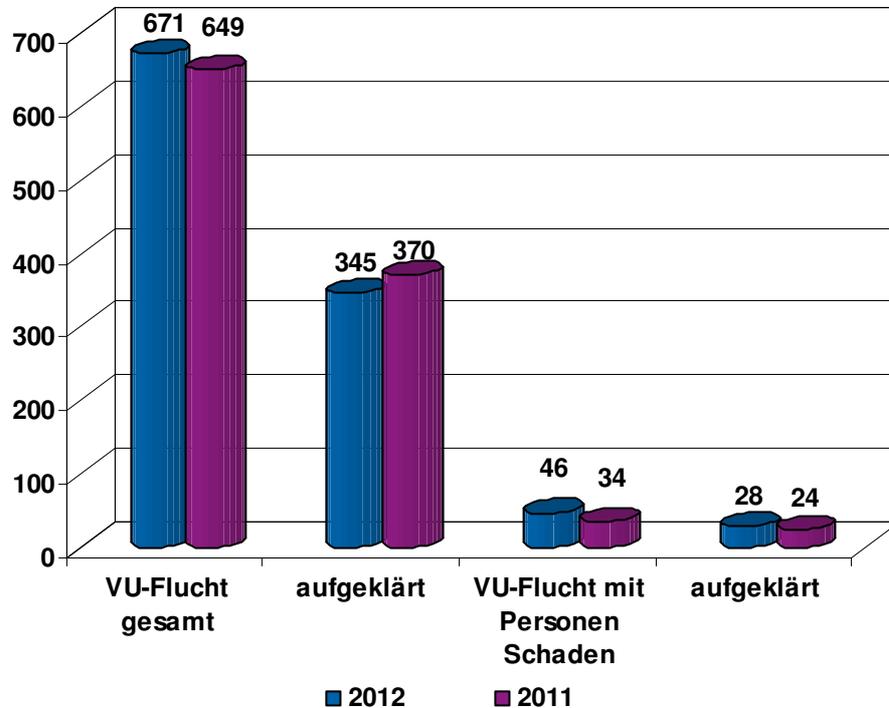
Lfd.Nr = Orientierung zur Kreiskarte auf der rechten Seite
i.g.O. = innerhalb geschlossener Ortschaft
a.g.O. = außerhalb geschlossener Ortschaft
AB = Abschnitt

Verkehrsunfallorte mit Getöteten im Kreis Höxter

Stand 31.12.2012



Verkehrsunfälle mit Flucht

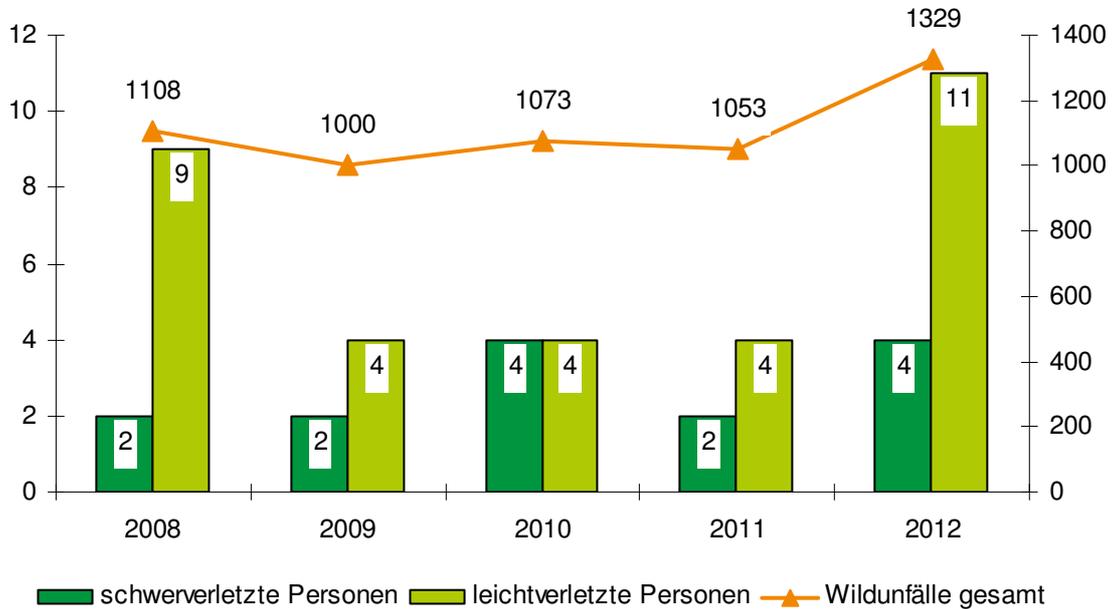


Bei den im Jahr 2012 insgesamt 4.347 polizeilich registrierten Verkehrsunfällen im Kreis Höxter entfernte sich der Verursacher in 671 Fällen, dies entspricht ca. 15,4 %. Jeder sechste Unfallverursacher machte somit nicht die erforderlichen Angaben zu seiner Unfallbeteiligung.

Insgesamt wurde jeder zweite Flüchtige (Aufklärungsquote: 51,4 %) ermittelt. Bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden beläuft sich die Aufklärungsquote auf 60,9 %.

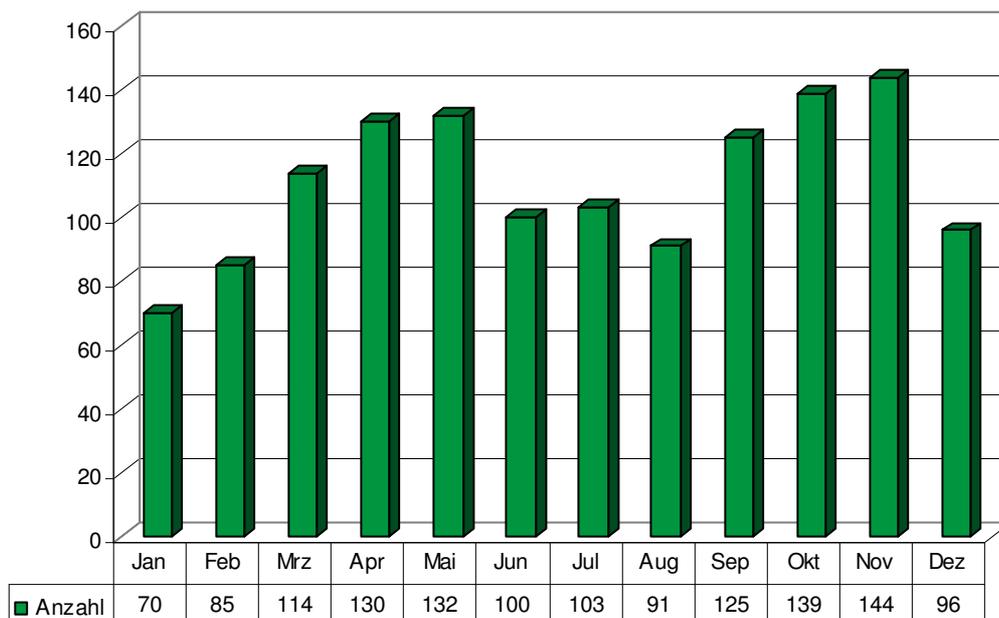
Bei der Aufklärung der Verkehrsunfallfluchten ist die Mitarbeit der Bevölkerung von großer Bedeutung. Insbesondere die Bereitschaft der Zeugen, ihre Beobachtungen der Polizei mitzuteilen, helfen bei der erfolgreichen Arbeit für den unschuldigen Geschädigten.

Wildunfälle gesamt und davon mit Personenschaden 2008 bis 2012



Aufgrund des Waldreichtums des Weserberglandes und damit einhergehendem hohen Wildbestand kommt es relativ häufig zu Verkehrsunfällen mit Wild. In 2012 wurden bei 1329 polizeilich registrierten Wildunfällen 15 Menschen verletzt.

Wildunfälle 2012 – monatliche Verteilung



Kinder

Hierunter zählt man alle Verkehrsteilnehmer im Alter unter 15 Jahren.



Kinder bedürfen der besonderen Rücksichtnahme durch alle anderen Verkehrsteilnehmer. Die Blickperspektive der Kinder ist deutlich anders als bei Erwachsenen. Geschwindigkeiten herannahender Autos werden nicht richtig eingeschätzt und mit plötzlichen Richtungsänderungen muss bei Kindern gerechnet werden. Sie werden aufgrund ihrer geringen Körpergröße schlecht wahrgenommen und sind deshalb als Fußgänger oder Radfahrer besonderen Gefahren ausgesetzt.

Bei den Eltern und Erziehern bleibt die hohe Verantwortung und Verpflichtung, immer wieder als Lehrer und Vorbilder auf das gefahrenbewusste Verkehrsverhalten der Kinder hinzuwirken und sie für den Straßenverkehr fit zu machen. Aber auch die Kraftfahrer sollten immer ein Auge auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer haben und mit deren (Fehl-) Reaktionen rechnen.

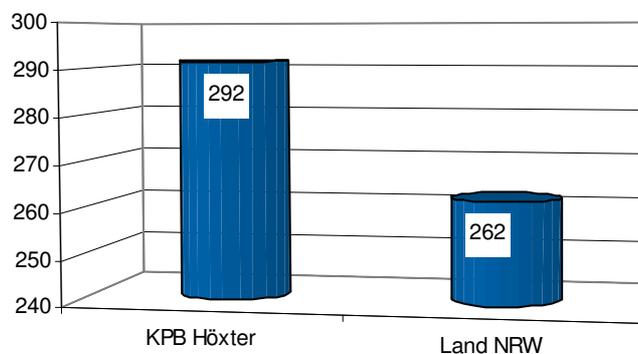
Der Anteil von Kindern an der Bevölkerung im Kreis Höxter liegt bei 14,3 %.

Bei einer Gesamtbevölkerung von 145.891 Einwohnern leben im Kreis Höxter 20.915 Kinder (Stand: 31.12.2011).

Insgesamt verunglückten im Jahre 2012 - 595 Verkehrsteilnehmer, davon 61 Kinder. 10,2 % der Gesamtverunglückten im Kreis Höxter sind somit Kinder. 30 Kinder waren als passive Verkehrsteilnehmer und somit ohne eigenes Zutun in das Unfallgeschehen verwickelt. Erfreulicherweise wurde kein Kind im Straßenverkehr getötet.

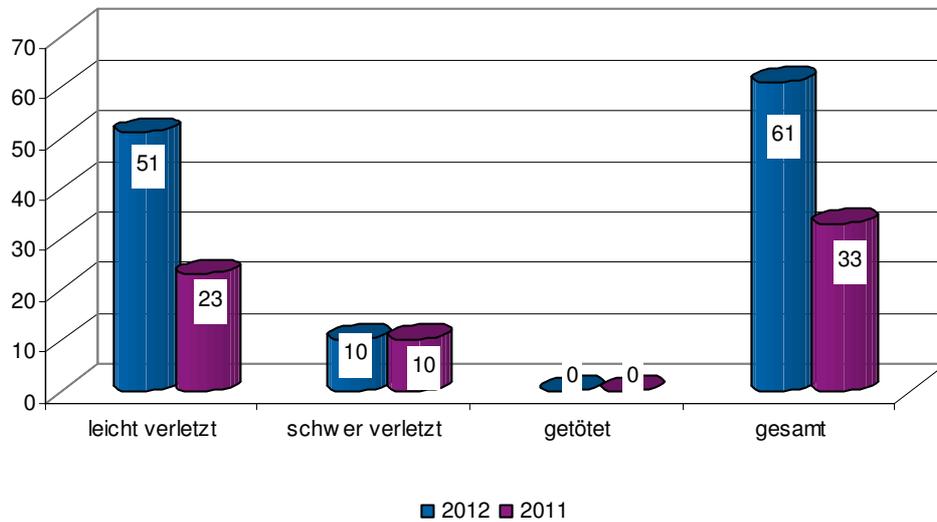
Die Verunglücktenhäufigkeitszahl¹ für Kinder ist im Land NRW von 284 im Jahr 2011 auf 262 im Jahr 2012 gesunken. Die Verunglücktenhäufigkeitszahl für den Kreis Höxter liegt über dem Landesschnitt.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹ Kinder



¹ Definition siehe Anlage 1

Verunglückte Kinder 2012 / 2011



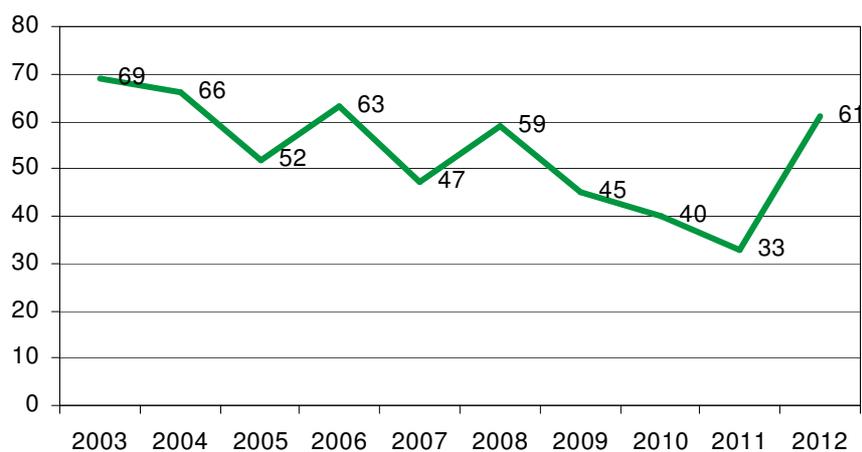
Im Rahmen der aktiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

7 Kinder als Fußgänger
24 Kinder als Radfahrer

Im Rahmen der passiven Verkehrsbeteiligung verunglückten

27 Kinder als Mitfahrer in Personenkraftwagen
3 Kinder als Mitfahrer im Bus

10-Jahresentwicklung verunglückte Kinder gesamt



Junge Erwachsene

„Junge Fahrer“ im Alter von 18 bis 24 Jahren haben das mit Abstand höchste Unfallrisiko im Straßenverkehr.

Sie sind „Spitzenreiter“ in der Unfallstatistik und verursachen überproportional viele Unfälle. Viele 18-Jährige verbinden mit dem Führerschein ein Stück gewonnene Freiheit. In diesem Alter ist es ein natürliches Bedürfnis, der Berufs-, Schul- und Ausbildungswelt durch Mobilität zu entfliehen und „Fun und Action“ in Diskotheken oder bei anderen Veranstaltungen zu suchen. Vielfach führen in dieser Altersgruppe Faktoren wie Unerfahrenheit, riskante Fahrweise, Geltungsbedürfnis, Leichtsinn und Geschwindigkeitsüberschreitungen immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen.

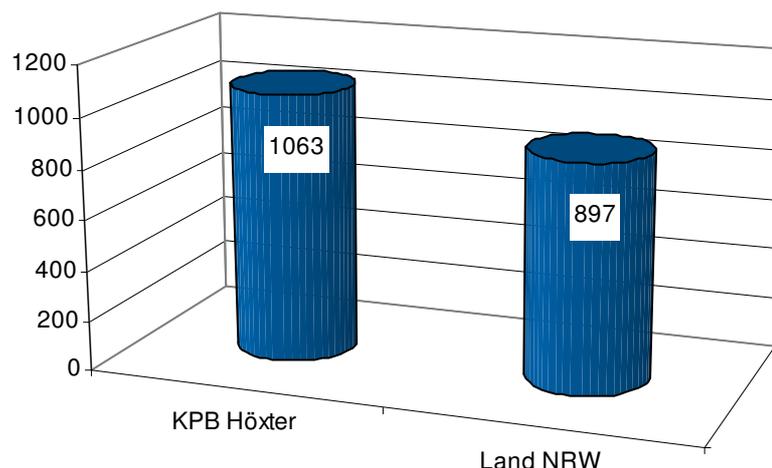
Der Bevölkerungsanteil der 18- bis 24-Jährigen beträgt mit 12.231 Personen ca. 8,4 Prozent der Bewohner des Kreises Höxter.

Bei Verkehrsunfällen im Jahre 2012 verunglückten auf den Straßen im Kreisgebiet Höxter insgesamt 595 Verkehrsteilnehmer. Davon waren 130 im Alter zwischen 18 und 24 Jahren. 21,8 % der im Straßenverkehr Verunglückten sind der Bevölkerungsgruppe der „Jungen Fahrer“ zuzuordnen. Das bei einem Bevölkerungsanteil von nur 8,4 %.

Während im Jahr 2011 ein „Junger Fahrer“ tödlich verunglückte, kamen 2012 zwei „Junge Fahrer“ zu Tode. Die Anzahl der schwer Verletzten reduzierte sich von 43 (Vorjahr) auf 35. Die Zahl der leicht Verletzten stieg von 85 auf 93 „Junge Fahrer“.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl² ist im Land NRW von 937 (Vorjahr) auf 897 gesunken. Entgegen dem Landestrend stieg die Zahl im Kreis Höxter von 1031 (Vorjahr) auf 1063.

Verunglücktenhäufigkeitszahl¹



² Definition siehe Anlage 1

Die Verunglücktenzahlen der jungen Erwachsenen setzen sich im Vergleich zu den Vorjahren 2010 und 2011 wie folgt zusammen:

Verunglückte „Junge Fahrer“	2012	2011	2010
Getötete	2	1	0
Schwerverletzte	35	43	32
Leichtverletzte	93	85	77

Von den insgesamt 130 verunglückten „Jungen Fahrern“ waren **96** als **aktive¹** Verkehrsteilnehmer unterwegs. Aufgrund ihrer Risikobereitschaft und fehlender Erfahrung verursachen sie häufig die Verkehrsunfälle selbst.

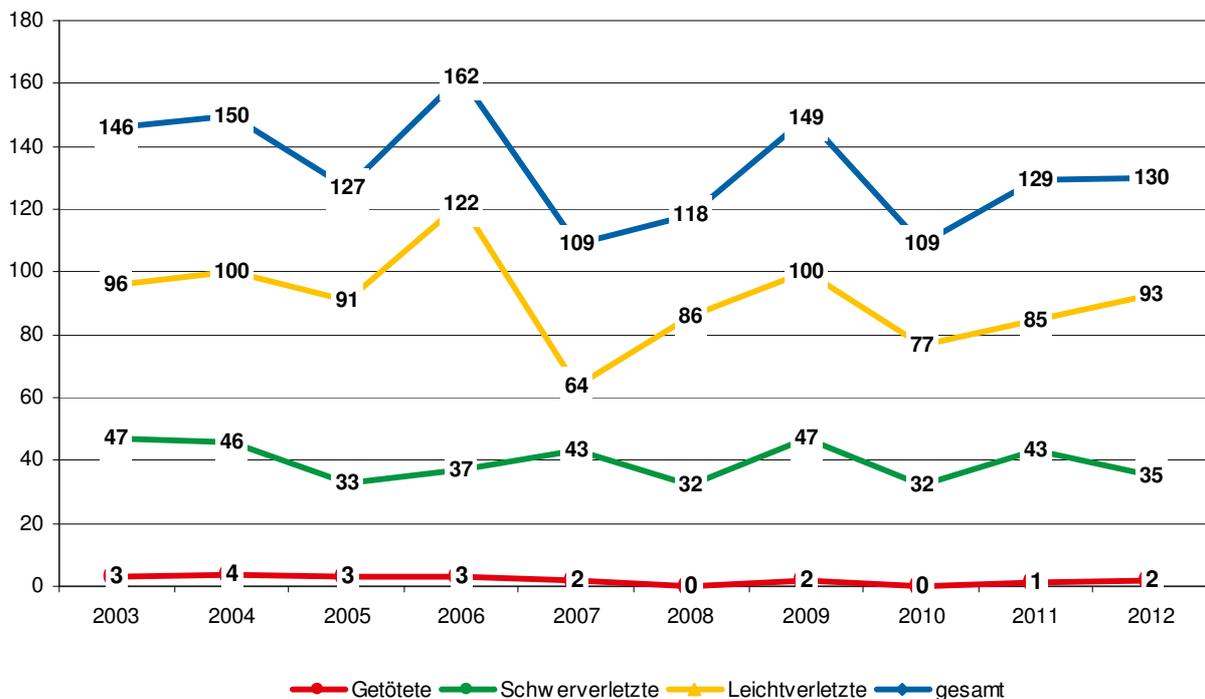
Die Hauptunfallursachen² bei den verunglückten „Jungen Fahrern“ im Jahre 2012 waren allein:

- 61 mal - Überhöhte / nicht angepasste Geschwindigkeit
- 8 mal - Alkoholkonsum

Die Ursache Alkohol bei Jungen Fahrern war auch bei sieben weiteren Verkehrsunfällen ohne Personenschaden, aber mit zum Teil erheblichen Sachschäden, zu verzeichnen.

Von den verunglückten „Jungen Erwachsenen“ waren 75 Männer und 55 Frauen.

**Entwicklung der Zahlen der Verunglückten bei Jungen Erwachsenen
2003 - 2012**



¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer [Gegensatz: passiv = Mitfahrer im (Kraft-) Fahrzeug]

² Definition Hauptunfallursachen siehe Seite 43

Senioren

Zur Zielgruppe der Senioren zählt man alle Verkehrsteilnehmer ab dem 65. Lebensjahr. Zum 01.01.2003 wurde bezüglich der Verkehrsunfallstatistik die Altergrenze der Senioren von 60 auf 65 Jahre angehoben.

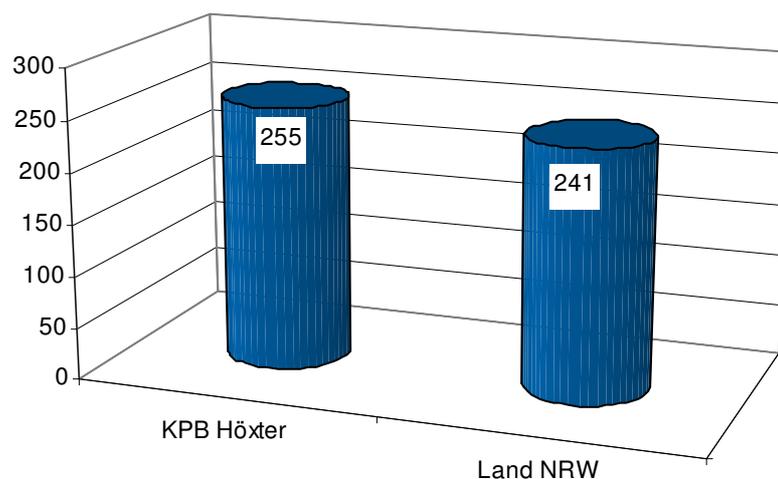
Als Altersgruppe mit einem beständig wachsenden Anteil an der Gesamtbevölkerung nimmt die Anzahl von Kraftfahrern, vor allem auch Kraftfahrerinnen, im Seniorenalter kontinuierlich zu. Wichtig ist dabei, dass diese Personen als Verkehrsteilnehmer die Vielzahl von Wahrnehmungen gleichzeitig aufnehmen, verarbeiten und umsetzen können. Hier profitieren sie von ihrer Lebenserfahrung, die ihnen hilft, viele Situationen souverän zu meistern. Dies kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit zunehmendem Lebensalter körperliche Veränderungen eintreten, die eine Teilnahme am Verkehr erschweren können. Körperliche Fähigkeiten wie Sehen, Hören und Reaktionsfähigkeit lassen nach.

Neben der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bewegen sich Senioren hauptsächlich als Fußgänger, Radfahrer oder PKW-Fahrer im öffentlichen Straßenverkehr. Hier setzt die Verkehrssicherheitsberatung an: im Rahmen von Vorträgen und Beispieldarstellungen wird auf die altersspezifischen Gefahren hingewiesen, damit die Senioren die alltäglichen Verkehrssituationen meistern können.

Im Kreis Höxter gehören 30.539 Personen der Altersgruppe der Senioren an. Bei einer Einwohnerzahl von 145.891 bedeutet dies ein Bevölkerungsanteil von 20,9 %.

Im Jahre 2012 verunglückten im Kreis Höxter 595 Verkehrsteilnehmer, davon waren 78 Personen 65 Jahre und älter. Dies bedeutet, dass 13,1 % aller Verunglückten im Kreis Höxter der Zielgruppe der Senioren angehörten. In Relation zum Bevölkerungsanteil sind die Senioren unterproportional am Verkehrsunfallgeschehen beteiligt. Im Land NRW ist die Verunglücktenhäufigkeitszahl der Senioren von 249 im Jahr 2011 auf 241 im Jahr 2012 gesunken. Im Kreis Höxter ist dagegen ein Anstieg von 229 im Jahr 2011 auf 255 im Jahr 2012 zu verzeichnen. In absoluten Zahlen verunglückten im Jahr 2012 acht Senioren mehr als im Jahr 2011.

Verunglücktenhäufigkeitszahl³ Senioren 2011

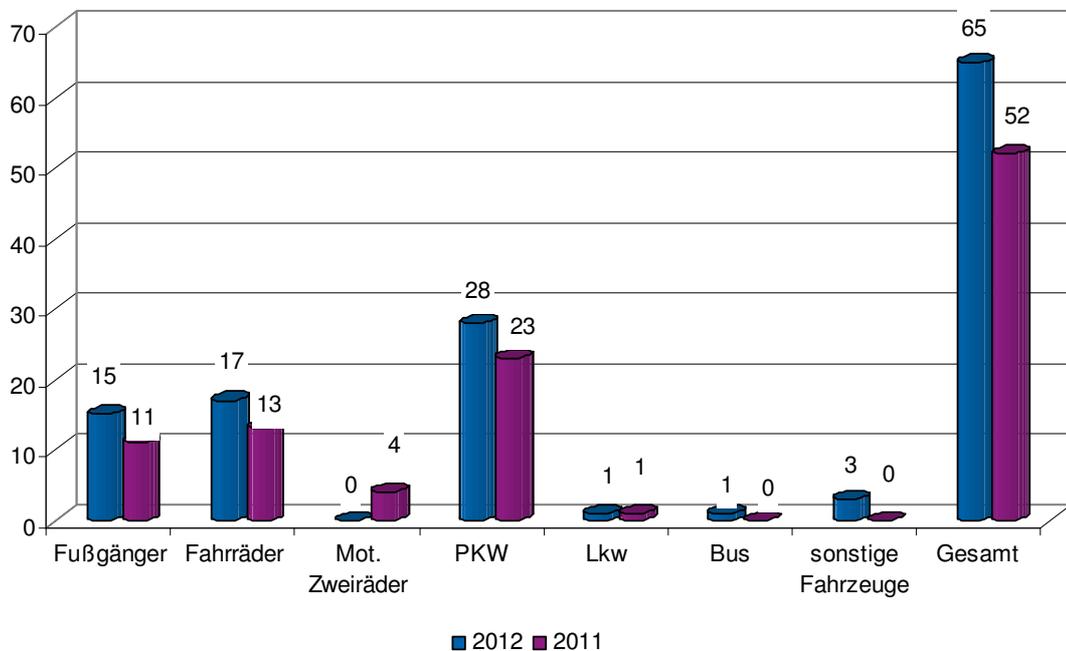


³ Definition siehe Anlage 1

Im Vergleich zu den Jahren 2010 und 2011 setzen sich die Verunglücktenzahlen wie folgt zusammen:

Aktive Verkehrsbeteiligung Senioren	2012	2011	2010
Getötete	1	2	2
Schwerverletzte	33	20	22
Leichtverletzte	31	30	15

Die Verkehrsbeteiligung der 65 **aktiv¹** verunglückten Senioren stellt sich wie folgt dar:



Passive Verkehrsbeteiligung Senioren	2012	2011	2010
Getötete	1	1	0
Schwerverletzte	6	8	2
Leichtverletzte	6	9	10

11 **passiv²** verunglückten Senioren waren Mitfahrer in einem Pkw.

2 **passiv** verunglückte Senioren waren Mitfahrer in Bussen.

¹ Fußgänger, Radfahrer, (Kraft-)Fahrzeugführer

² Mitfahrer im (Kraft-)Fahrzeug

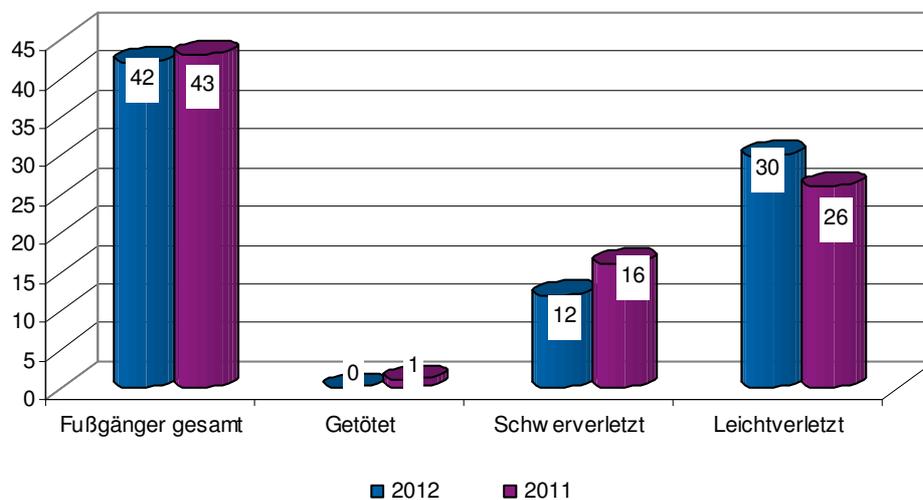
Fußgänger

Fußgänger sind die „schwächsten“ Verkehrsteilnehmer. Werden sie in einen Verkehrsunfall verwickelt, so erleiden sie regelmäßig Verletzungen.

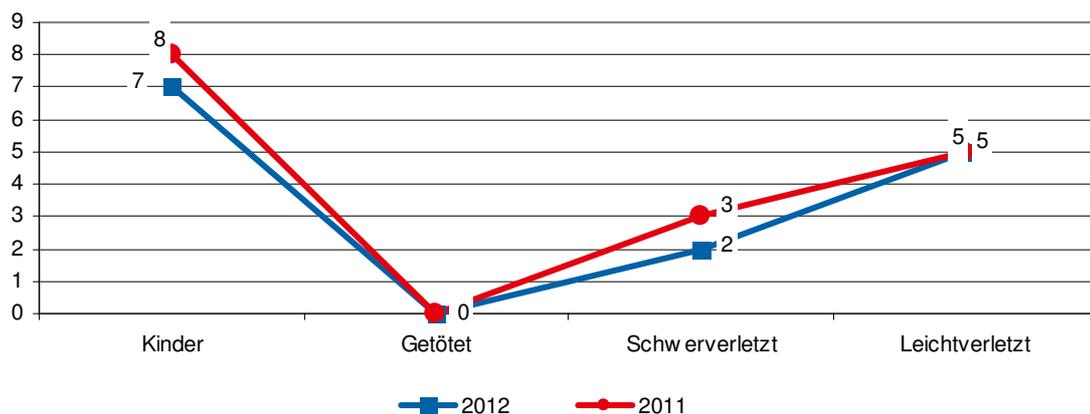
Daher ist seitens der Kraftfahrzeugführer gegenüber Fußgängern eine besonders rücksichtsvolle Fahrweise geboten.

Die Gesamtzahl der verletzten Fußgänger ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Eine Reduzierung kann erfreulicherweise auch bei den tödlich verletzten Fußgängern und für die Zahl der Schwerverletzten registriert werden. Demgegenüber hat die Anzahl der Leichtverletzten eine Steigerung erfahren

Verunglückte Fußgänger gesamt

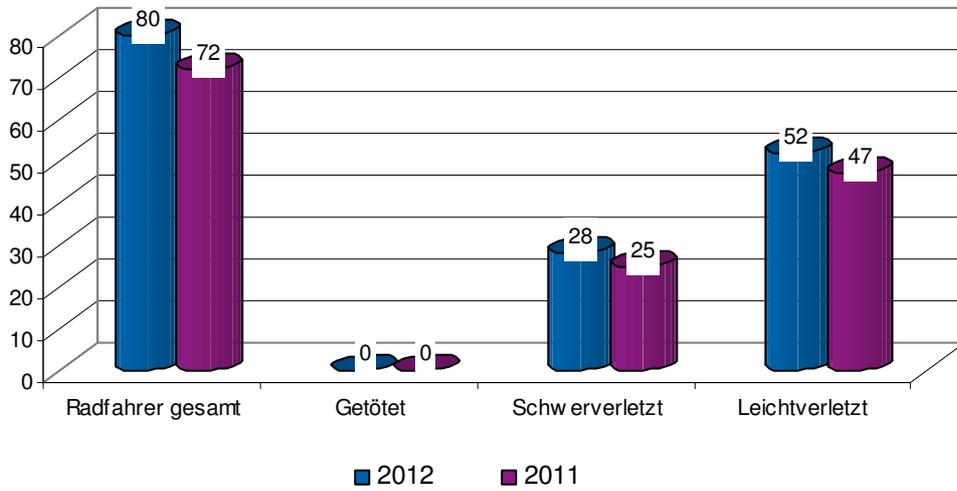


davon Kinder

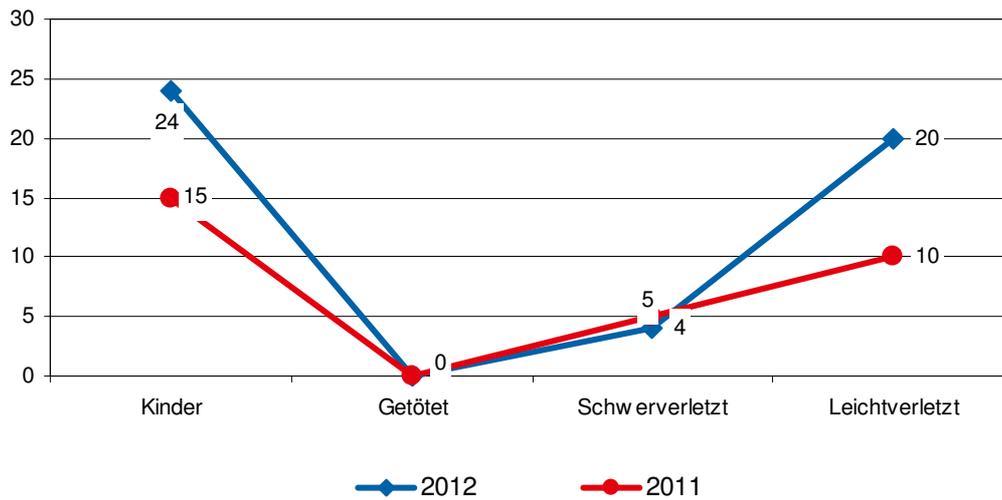


Die Sicherheit der Kinder als Fußgänger im Kreis Höxter ist hohes Ziel aller an der Verkehrssicherheit arbeitenden Institutionen. Unfälle mit Kindern für die Familie und dem Freundeskreis besonders belastend.

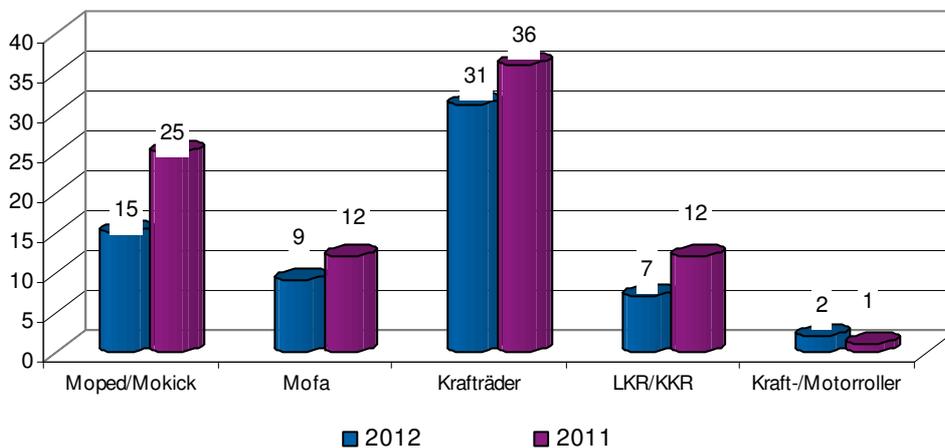
Zweiradfahrer Verunglückte Radfahrer



davon Kinder



Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer





Schulwegunfälle

2012 = 6 Verkehrsunfälle mit 1 schwer verletzten und 5 leicht verletzten Kindern

2011 = 6 Verkehrsunfälle mit 0 schwer verletzten und 6 leicht verletzten Kindern

2010 = 7 Verkehrsunfälle mit 2 schwer verletzten und 5 leicht verletzten Kindern

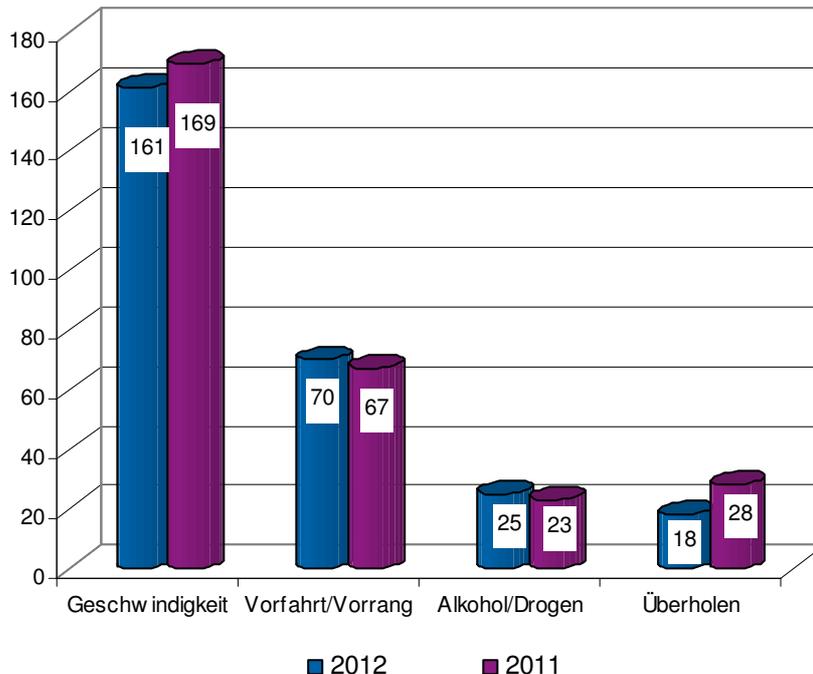
	Datum/Uhrzeit	Beteiligte	Örtlichkeit	Ursache	Alter/Folgen
01	11.05.2012 13:30 Uhr	Fahrrad / Bus	Bad Driburg Dringenberger Str. Einmündung Jahnstraße	Kind fährt auf linkem Radweg und muss vor der Einmündung Jahnstr. verkehrsbedingt anhalten, abbiegender Bus streift Vorderrad des Fahrrades – Kind stürzt	13 Jahre leicht verletzt
02	06.06.2012 14:10 Uhr	Fahrrad / PKW	Brakel Am Bahndamm Gehweg Zufahrt Bahnhof	Kind fährt mit dem Rad auf dem Gehweg und will die Zufahrt zum Bahnhof queren – abbiegender PKW zwingt Kind zur Vollbremsung – Kind stürzt – keine Berührung der Fahrzeuge	14 Jahre leicht verletzt
03	24.09.2012 12:15 Uhr	PKW / Fußgänger	Willebadessen Bahnhofstr. 11 Bushaltestelle Bus hatte Warnblinklichtanlage eingeschaltet	Kind steigt aus und läuft sofort vorn um den Bus über die Straße – wird von PKW angefahren	13 Jahre leicht verletzt
04	08.11.2012 13:05 Uhr	PKW / Fußgänger	Höxter Wegetalstr. 8	Kind auf Gehweg Richtung Bahnhof – PKW-Außenspiegel im Vorbeifahren gegen linken Ellenbogen	10 Jahre leicht verletzt
05	13.11.2012 13:25 Uhr	PKW / Fußgänger	Steinheim Pommersche Str.	Kind wird auf dem Weg zum Bus beim Überqueren der Straße angefahren	13 Jahre leicht verletzt
06	30.11.2012 13:20 Uhr	Fahrrad / PKW	Beverungen Bushaltestelle Schulzentrum	Kind fährt mit Fahrrad vor einem stehenden Schulbus auf die Straße	12 Jahre schwer verletzt

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist im Kreis Höxter konstant auf niedrigem Niveau.

In den Jahren 2008 und 2009 ereigneten sich jeweils sechs Schulwegunfälle, 2010 sieben und 2011 und 2012 wieder sechs. Im Jahr 2012 wurde ein Kind schwer verletzt (länger als 24 Stunden im Krankenhaus – nach Beobachtung am Folgetag erst nachmittags entlassen) und fünf leicht verletzt.

Anzahl der Personenschadensunfälle mit Hauptunfallursachen¹ (Auszug)

Insgesamt in 447 Fällen handelte es sich im Jahr 2012 beim begangenen Verstoß des Fahrzeugführers um eine Hauptunfallursache die zum schädigenden Ereignis führte. Im Jahr 2011 traf dies bei 436 Verkehrsunfällen zu.



In vielen Fällen sind Geschwindigkeitsverstöße die Unfallursache. Grundsätzlich wird in der Statistik die Ursache registriert, die den Hauptgrund für den aufgeführten Unfall darstellt.

Soweit eine andere Ursache als Hauptgrund eingestuft wurde, sollte dies jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei den sechs anderen Hauptunfallursachen häufig die Geschwindigkeit als zweite (weitere) Ursache hinzukommt. Aus dieser Erkenntnis resultiert die Notwendigkeit, Maßnahmen zu ergreifen, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu senken.

Durch Aufklärungskampagnen soll die Einsicht des Verkehrsteilnehmers für eine gefahrenbewusste, defensive Verhaltensweise gefördert werden.

Polizeilich festgestelltes gefährliches Verhalten führt konsequent zu repressiven Maßnahmen gegen den Einzelnen zum Wohle aller.

¹Hauptunfallursachen sind:

- nicht angepasste Geschwindigkeit oder Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Nichtbeachten der Vorfahrt oder des Vorranges
- Teilnahme am Straßenverkehr unter Einfluss von Alkohol und/oder Drogen
- Fehler beim Überholen oder Fahrstreifenwechsel
- Fehler beim Abbiegen
- ungenügender Sicherheitsabstand
- falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern, Fahrradfahrern sowie motorisierten Zweiradfahrern

Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen

Nach wie vor ist der Alkohol in allen Industriestaaten die Gesellschaftsdroge Nummer eins. In Deutschland wird die Zahl der Alkoholabhängigen von der Deutschen Hauptstelle gegen die Suchtgefahren mit ca. 1,3 Mio. angegeben.

Schätzungsweise 8.500.000 Deutsche haben einen riskanten Alkoholkonsum.

Die Anzahl der festgestellten Alkoholfahrten im Kreis Höxter ist im Vergleich zu den letzten Jahren in 2012 rückläufig. Auch die Anzahl der durch Alkoholenuss verursachten Verkehrsunfälle hat sich reduziert.

Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung

	2012	2011	2010
Kreis Höxter	44	56	44
PW Höxter	17	20	23
PW Bad Driburg	12	20	7
PW Warburg	15	16	14

Drogen

Ein großes Dunkelfeld gibt es noch bei der Aufklärung von Drogendelikten im Straßenverkehr. Während die tatsächlichen Zahlen von festgestellten Drogenfahrten in der Gesamtstatistik immer noch sehr gering sind, lassen Untersuchungen auf ein großes Dunkelfeld schließen.

Im Jahr 2012 wurde bei einem Verkehrsunfall im Kreis Höxter als Ursache Drogenkonsum festgestellt.



Konsumenten von Drogen oder Medikamenten sollten in diesem Zusammenhang bedenken, dass sich die Wirkstoffe der verschiedenen Drogen nicht so schnell und vollständig im Blut abbauen wie Alkohol und dass der Mischkonsum mit Alkohol unvorhersehbare Wirkungen erzielen kann.

Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde Höxter

Die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei im Kreis Höxter wird durch repressive Maßnahmen der Ahndung von Verkehrsverstößen, durch präventive Veranstaltungen der Verkehrssicherheitsberatung und durch die Beteiligung an der Verkehrsraumgestaltung realisiert.

Repressive Maßnahmen zur Bekämpfung der Verkehrsunfälle 2012 / 2011

	Verwarn- gelder 2012	Verwarn- gelder 2011	OWI- Anzeigen 2012	OWI- Anzeigen 2011	Straf- anzeigen 2012	Straf- anzeigen 2011
Geschwindigkeit	12250	7178	3178	3673	0	0
Fehler beim Abbiegen/Wenden	29	191	1	4	0	0
Vorfahrt/Vorrang	60	96	75	81	0	2
Falsches Verhalten von Fußg.	10	2	9	6	0	0
Falsches Verhalten von Radfahrern	90	0	25	0	0	0
Überholen	34	46	280	351	1	5
Abstand	5	4	6	5	0	0
Alkohol u. andere berauschende Mittel	0	0	51	66	98	138
Spezifische Verstöße im gewerbl. Personen- und Güterverkehr	37	31	165	396	4	5
Gurtpflicht/ Kinderrückhaltesysteme	1738	2280	94	120	0	0
Sonstige Verkehrsverstöße	1415	1673	1109	1430	228	240

Verkehrsunfälle passieren nicht – sie werden verursacht. Die Unfälle werden, zumindest zu einem erheblichen Prozentsatz, verursacht, weil Menschen Fehler machen. Da dies so ist, können Verkehrsunfälle verhindert werden, wenn die Einhaltung von Regeln und Gesetzen durchgängig ist. Festgestellte Verstöße werden konsequent geahndet. Dabei ist zu Bedenken, dass die Ahndung von festgestellten Verstößen nicht abschließend das in der Vergangenheit liegende Verhalten im Auge hat, sondern auch, wenn nicht gar vorrangig, auf künftiges Verhalten wirken soll. Untersuchungen zeigen, dass die Ahndung von unfallträchtigem Verhalten mit einer belastenden Maßnahme (Verwarnungs- oder Bußgeld) wesentlichen Einfluss auf künftiges verkehrsgerechtes Verhalten hat. Eine „nur“ mündliche Verwarnung wird vom Betroffenen nicht so stark empfunden, dass er sein Verhalten ändert.

Blitzmarathon I bis III

Um öffentlichkeitswirksam die Bekämpfung der Hauptunfallursache Geschwindigkeit voran zu bringen, wurden 2012 drei landesweit koordinierte Einsätze unter dem Stichwort „Blitzmarathon“ durchgeführt. Die öffentliche Diskussion trug erheblich zum Erfolg der Einsätze bei. Die Kreispolizeibehörde Höxter beteiligte sich zusammen mit dem Kreis Höxter an diesen Kontrollen. Im Rahmen des am 03./04. Juli 2012 durchgeführten zweiten Blitzmarathons waren die Bewohner unseres Kreises aufgerufen, sogenannte „Wutpunkte“, also Straßenabschnitte, auf denen nach dem Empfinden der Bürger gerast wird, der Polizei zu melden. Insgesamt 65 Örtlichkeiten wurden so mitgeteilt.



	Blitzmarathon 1	Blitzmarathon 2	Blitzmarathon 3
Datum	10./11.02.2012	03./04.07.2012	24./25.10.2012
Maßnahmen Geschwindigkeit			
Verwarngelder	156	239	296
Bußgelder	29	29	33
sonstige Maßnahmen	8	7	9

Neue Technik der Verkehrsüberwachung



Mit neuer Technik wird die Überwachung der Geschwindigkeit nun verstärkt. Seit Mitte des Jahres setzt die Polizei im Kreis Höxter einen Einseitensensor der Fa. ESO ein. Hier erfolgt eine genaue Geschwindigkeitsmessung durch Lichttechnik, wobei sowohl Front- als auch Heckfotos gefertigt werden können. Dadurch ist auch die Möglichkeit der Ahndung von Verstößen durch Motorradfahrer nun erheblich verbessert. Zudem können mit der Anlage mehrere Fahrstreifen, auch in unterschiedliche Fahrtrichtung überwacht werden. Ebenso sind Messungen im Kurvenverlauf möglich.

Unfallbekämpfung durch Verkehrssicherheitsberatung

Ein wichtiger Baustein, Verkehrsunfälle zu bekämpfen und damit Leben zu retten, ist die Verkehrssicherheitsarbeit der drei Verkehrssicherheitsberater und der Beamten des Bezirksdienstes. Einen breiten Rahmen nehmen hier weiterhin die Maßnahmen in Kindergärten und Grundschulen ein. Neben ersten Hinweisen für die Kinder auf die Gefahren des Straßenverkehrs beim Fußweg zum Kindergarten oder zu Schule, der gemeinsam Bewältigung des Weges im „Walking Bus“ oder der Unterstützung der Schulen bei der Fahrradfahrausbildung gehört auch die Information der Eltern zum festen Bestandteil dieser polizeilichen Aufgabe. Daneben werden für die älteren Schüler „Busschulen“ zum richtigen Verhalten im so wichtigen Transportmittel auf dem Weg zur Schule und altersspezifische Informationen zu den Gefahren von Alkohol und Drogen, nicht nur im Straßenverkehr, durchgeführt. Alters- und aufgabenbezogene Verkehrssicherheitsarbeit wird bei Gruppen und Vereinen, so z.B. bei Landwirtschafts- oder Handwerkskammer oder in Seniorengruppen durchgeführt. Bei Feuerwehren und Hilfsorganisationen wird das Thema „Sonder- und Wegerechte“ unter rechtlichen, aber auch gefahrenbezogenen Gesichtspunkten erläutert.



Crash Kurs NRW

Ein Hauptaugenmerk ist aber auf die Gruppe der so genannten „Jungen Fahrer“ zu richten. Während die Altersgruppe der 16 bis 24- Jährigen etwa 8 % der Bevölkerung ausmachen, verursachen sie etwa 24 % der schweren Verkehrsunfälle. „Lebensträume zerplatzen wie ein Luftballon in der Hand eines Kindes.“ Diesen Satz hören die Schüler der Jahrgangsstufe 10, die an den Veranstaltungen „Crash Kurs NRW“ teilnehmen. Zusammen mit Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdienst und Notfallseelsorge verdeutlichen Polizeibeamte den Schülern, was Helfer an Unfallorten erleben müssen und wie schwer der Gang zu den Eltern ist, wenn diesen die Nachricht vom Tod der Kinder überbracht werden muss. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist „Crash Kurs NRW“ auch im Kreis Höxter etabliert. Es wurden bisher 3.949 Schüler mit diesem beeindruckenden und unter die Haut gehenden Programm erreicht. Im Schuljahr 2012/2013 können nun alle Schüler der Jahrgangsstufe 10, sowie weitere aus den älteren Jahrgangsstufen im Kreis Höxter erreicht werden.



Mit dem hier abgedruckten Artikel für die Zeitschrift „Schulinformationen Paderborn“ bringt Pater Thomas Wunram, cpps, der sich in seiner Funktion als Notfallseelsorger am „Crash Kurs NRW“ beteiligt, die Intention dieses landesweiten Verkehrssicherheitsprojektes auf den Punkt. Durch Einladungen an die Bürgermeister und Kommunalpolitiker, an Gerichte und andere öffentlich Institutionen, aber auch an die ortsansässigen Fahrschulen, soll sowohl das Projekt, als auch die wichtige Botschaft in die Gesellschaft und das öffentliche Leben getragen werden. Gerade die Fahrschulen sollen hier als Multiplikator für die Interessen der Polizei dazu beitragen, dass ihre Schüler verantwortungsbewusste und sichere Verkehrsteilnehmer werden.



Medienbericht aus „Schulinformationen Paderborn, 2. Nummer, 46. Jahrgang 2012“;
 Autor P. Thomas Wunram, cpps

„Echt hart“ aber entlastend

Wie bei Crash Kurs NRW Verlust-Erfahrungen zum Thema werden.

Seit einem Jahr läuft an den weiterführenden Schulen eine Präventionskampagne der Polizei unter dem Titel: „Crash Kurs NRW – Realität erfahren. Echt hart“. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Klassen. In der eineinhalb bis zwei Stunden dauernden Veranstaltung sollen sie für ein umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

Crash Kurs arbeitet nicht mit Actionbilder im Cobra-11-Format, auch der erhobene Zeigefinger des besserwissenden Erwachsenen kommt nicht zum Einsatz. Bei Crash Kurs werden Geschichten erzählt. Wahre Geschichten, die Rettungsassistenten, Feuerwehrleute, Polizisten, Notärzte oder Notfallseelsorger bei Einsätzen auf der Straße selbst erlebt haben. Geschichten, die so erzählt in keiner Zeitungsmeldung auftauchen. Zum Beispiel die des Feuerwehrmanns, der im entstellten Gesicht des Unfallopfers den jungen Kameraden erkennt. Oder die des Notarztes; er muss in das ausgebrannte Wrack steigen, um das Geschlecht des Opfers zu ermitteln. Des Notfallseelsorgers, der am Straßenrand ein Ehepaar betreut, und ihnen dann sagen muss, dass die Reanimation erfolglos abgebrochen wurde, dass ihr Sohn tot ist. Solche Erfahrungen gehen auch routinierten Einsatzkräften an die Substanz. Sie hinterlassen Spuren. Keiner von ihnen wird sie je vergessen.

Zwei- Dreihundert Jugendliche sitzen in der Schulaula und hören diese Geschichten. Im Hintergrund werden Fotos von den gerade erzählten Einsätzen projiziert, wie sie unmittelbar nach dem Unfall auch in der Presse zu sehen waren. Im Raum wird es von Geschichte zu Geschichte stiller. Wenige nur versuchen durch Jokes cool auf Distanz zu bleiben, manche brauchen mehr und verlassen den Saal.

Crash Kurs spricht die emotionale Ebene an, will Jugendliche betroffen machen und deren Blick auf die Verletzlichkeit des Lebens – des eigenen und des der anderen – lenken. Betroffenheit provozieren ist Methode, nicht Ziel. Am Ende steht die Handlungsfähigkeit. „Unfälle

passieren nicht, sie werden verursacht. Und deshalb sind sie vermeidbar“. In diesem Resümee steckt die Bitte, der Appell zur Verantwortung.

Als Notfallseelsorger habe ich verschiedene Crash Kurs Veranstaltungen mitgestaltet. Dann kam der Seitenwechsel. Crash Kurs an der eigenen Schule. Jetzt war ich Lehrer, Zuhörer und Beobachter.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren vorbereitet auf das was sie erwartet. Manche äußerten ihre Ängste, ihre Befürchtungen. Wir ermutigten sie, trotzdem teilzunehmen. Die erste Überraschung während der Veranstaltung war meine eigene Betroffenheit. Die eigenen Schülerinnen und Schüler vor sich zu sehen, während Unfallszenarien mit jungen Menschen geschildert werden, bewegt etwas im Lehrer. Verdrängte Ängste werden wach. Was, wenn solch eine Katastrophe die Schule, die eigene Klasse trifft? Ich fühle mich hilflos und überfordert. Im Kollegium sprechen wir später darüber und überprüfen die Handlungsstrategien des schuleigenen Krisenteams. Das entlastet.

„Wir waren geboren um zu leben...“. Das Lied von Unheilig klingt in den Köpfen nach, als die Schüler am Ende still in kleinen Gruppen die Aula verlassen. Eine Stunde ist Pause, um Luft zu holen, um das Gehörte sacken zu lassen oder um miteinander zu frühstücken. Unmittelbar nach der Veranstaltung hat keiner das Bedürfnis zum Gespräch oder gar Diskussionen. Erst nach dieser Pause machen wird das Angebot, in kleinen Gruppen zu sprechen. Und da kommt die zweite Überraschung: Thema ist nicht der Führerschein, nicht Unfallstatistiken oder Gefahren im Straßenverkehr. All diese Themen werden Tage später ausführlich im Unterricht diskutiert. Unmittelbar im Anschluss an die Crash Kurs Veranstaltung sind es eigene Verlust-Erfahrungen, die oft gar nicht mit Verkehrsunfällen in Verbindung stehen: die Scheidung der Eltern, die Freundin, die Schluss gemacht hat, der Umzug in die fremde Stadt. Und dann – zaghaft – eben auch

der Tod eines Verwandten, die Schulfreundin mit der Krebsdiagnose. An der Schwelle zum Erwachsenenalter steht das volle und ungeschützte Bewusstsein der eigenen Endlichkeit. Der Tod wird absolut. Nun sind nicht mehr nur andere, man selbst ist davon bedroht, betroffen. Die Sinnfrage steht unvermittelt da. In Trends der Jugendkultur, in Musik und Mode findet diese Erfahrung einen symbolhaften Ausdruck. Doch über damit verbundene Ängste, über den schmerzhaften Verlust und die eigene Trauer zu sprechen, das gelingt im Glücksfall mit dem Freund oder der Freundin, selten nur mit Erwachsenen. Der Lehrplan im Fach Religion sieht das Thema zwar vor. Doch Unterricht muss weitgehend auf einer sachlich-rationalen Ebene bleiben. Schülerinnen und Schüler zu provozieren, die eigene Verletzlichkeit offen zu legen, und sie dann mit dem Klingelzeichen allein zu lassen, ist unverantwortlich.

Eingebettet in ein pädagogisches Konzept bietet Crash Kurs eine Chance, die über die eigentliche Intention der Organisatoren hinausgeht:

Zunächst sind es reale Geschichten über Tod, Verlust und Trauer. Indem die Referenten im Erzählen ihre eigene Betroffenheit zum Ausdruck bringen, werden sie für die Jugendlichen zum Modell für einen hilfreichen Umgang mit extremen Erfahrungen. An dieser Stelle setzt die strukturierte Nachbereitung durch die Schule ein. Sie trennt die kognitiv-sachliche von der emotionalen Ebene und schafft beiden ihren Platz. An erster Stelle steht die Bearbeitung der Emotionen. Wichtig ist die Freiwilligkeit. Keiner muss etwas sagen, geschweige denn, etwas von sich sagen. Hilfreich ist es außerdem, wenn die Gruppen sich selbst zusammenfinden. Aufhänger für das Gespräch sind die Empfindungen der Einsatzkräfte. „Das muss echt hart sein, so was zu erleben“, kommentiert ein Schüler. Ein anderer sagt: „Ich kenne das...“ und ist damit bei sich selbst angekommen.



Wirkungsvoll wird das „Crash Kurs-Auto“ der Verkehrssicherheitsberater eingesetzt. Ein bereits bei der Polizei in Höxter eingesetztes Fahrzeug konnte mit dem Logo und Informationen zu „Crash Kurs NRW“ beklebt werden. Jetzt trägt das Fahrzeug im Straßenbild dazu bei, das Thema nachhaltig zu platzieren.

Fahrradfahrer

Auffällig ist auch die hohe Beteiligung von Fahrradfahrern an den schweren Verkehrsunfällen. Etwa 15 % der Verletzten im Straßenverkehr im Kreis Höxter waren mit dem Fahrrad unterwegs. Dazu kommen noch die verletzten Fahrradfahrer, deren Unfall nicht bei der Polizei angezeigt wurde. Dies zieht sich durch alle Altersgruppen.

Damit sind die Fahrradfahrer eine wichtige Zielgruppe für die Verkehrserzieher, aber auch bei der Verkehrsüberwachung rücken sie in das Blickfeld. Nicht nur die Unterstützung der Schulen bei der Fahrradausbildung in der vierten Grundschulklasse steht dabei im Mittelpunkt. Hier werden auch die Eltern der Schüler erreicht und für das Thema sensibilisiert. Daneben wird das Thema auch in Veranstaltungen bei Gruppen oder Vereinen angeboten. Natürlich spielt der Fahrradhelm dabei eine herausragende Rolle. Um auch auf Fragen zu Verkehrsregeln, nicht nur bei Veranstaltungen, sondern auch bei Kontrollen auf der Straße ausführlich Rede und Antwort stehen zu können, wurde ein kleines Merkblatt entwickelt, das den Fahrradfahrern zur Verfügung gestellt wird.



Wo darf, wo muss ein Radfahrer fahren?

Wo darf er nicht fahren?



LAWIDA

An einer vierten Befragungsrunde des Forschungsprojektes LAWIDA (Längsschnittliche Wege in die Automobilität), ein Gemeinschaftsprojekt der Universität Bremen und der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster, beteiligte sich wiederum die Direktion Verkehr der Polizei in Höxter. Durch die Betrachtung der Entwicklung der Einstellung zum Straßenverkehr von Jugendlichen auf dem Weg in die automobilen Verkehrsteilnahme sollen Erkenntnisse für die zukünftige Verkehrssicherheitsarbeit gewonnen werden. Nachdem nun die Befragungsrunden abgeschlossen sind, werden einige Teilnehmer durch wissenschaftliche Projektmitglieder bei ihrem Fahrverhalten im Straßenverkehr beobachtet. Auch Schülerinnen und Schüler aus dem Kreis Höxter wird dieses angeboten. Die Kreispolizeibehörde Höxter, die als eine von drei Kreispolizeibehörden im Land NRW dieses Projekt unterstützt hat, erhofft sich von den Projektergebnissen nun wissenschaftlich fundierte Hinweise für ihre eigene Verkehrssicherheitsarbeit.

Unfallkommission

Durch die Auswertung von Unfallhäufungsstellen und der Beteiligung an Ortsterminen der Verkehrsunfallkommission trägt die Direktion Verkehr auch auf dieser Ebene zur Verkehrssicherheit im Kreis Höxter bei. Eine der öffentlichkeitswirksamsten Maßnahmen war der Umbau der Einmündung der B 239 auf die B 252 (Ostwestfalenstraße) bei Höxter. Hier wurde nun ein Unfallschwerpunkt der letzten Jahre, an dem auch in 2012 ein Todesopfer zu beklagen war, entschärft. Im Rahmen von ähnlichen Maßnahmen war die Polizei in Höxter an 85 Ortsterminen beteiligt. Daneben sind vielfältige polizeiliche Stellungnahmen auf Anfragen der Genehmigungsbehörden zur Straßengestaltung, der Einrichtung von Baustellen oder der Anordnung von Verkehrszeichen zu fertigen.



Unfallhäufungsstellen 2012

Auf Grundlage der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zu § 44 StVO ist die Polizei per Erlass zur Mitarbeit in der Unfallkommission aufgerufen. Die Arbeit der Unfallkommission ist eine gemeinsame Aufgabe von Straßenverkehrs-, Polizei- und Straßenbaubehörden mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und Straßenverkehrsunfälle zu verhindern.

Aufgabe der Polizei in diesem Zusammenhang ist die Identifizierung von Unfallhäufungsstellen durch Auswertung des Unfallgeschehens anhand bestimmter Richtwerte.

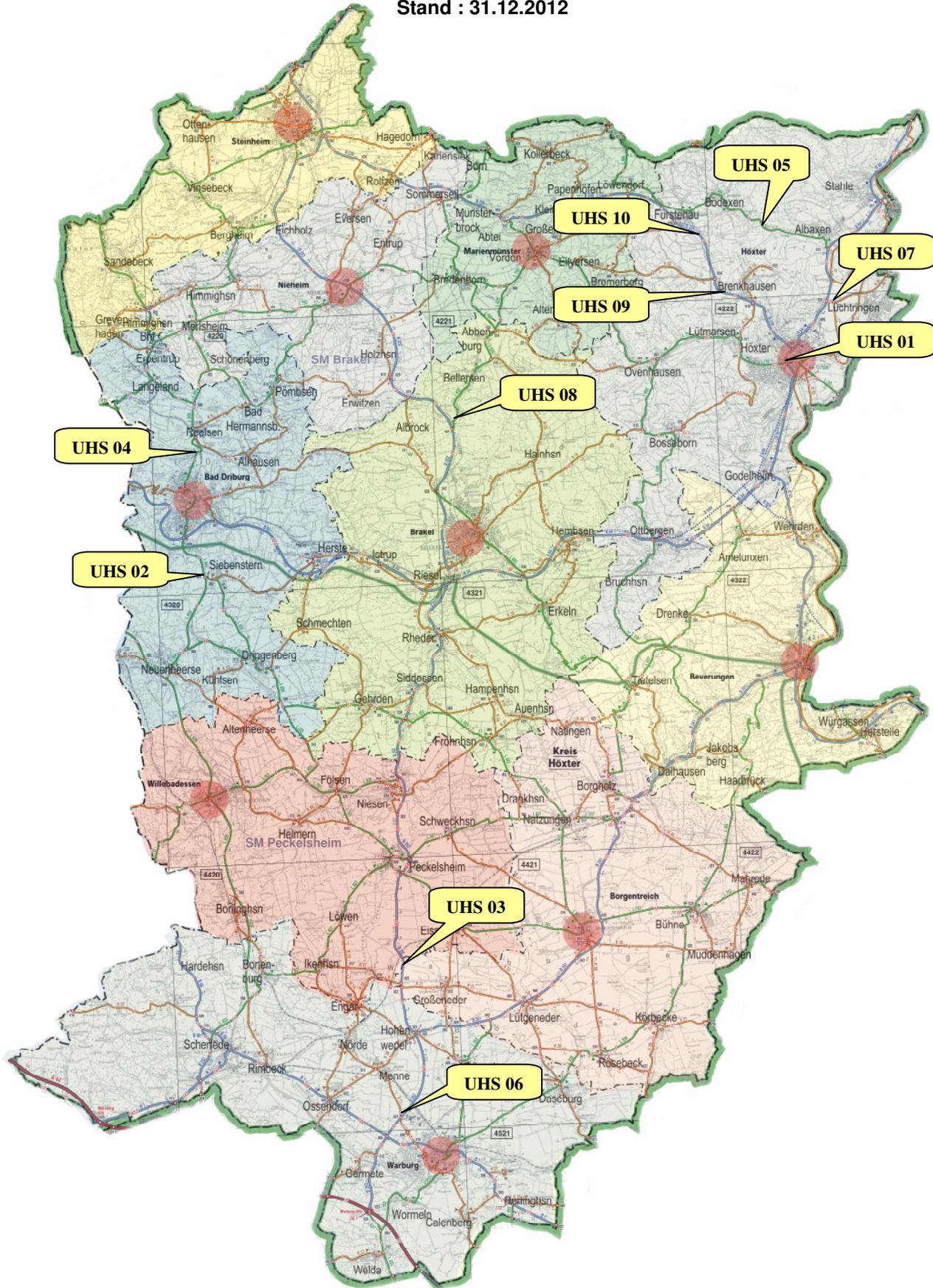
Basis hierfür sind die Unterlagen zu allen von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfällen der letzten 5 Jahre. Die mittlerweile computerbasiert erstellte Unfalldatentypensteckkarten erleichtert die Suche nach möglichen Unfallhäufungsstellen. Die Analyse des Unfallgeschehens unter Berücksichtigung der Örtlichkeit und ggf. die Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen ist Ziel der anschließenden polizeilichen Voruntersuchung. Das Ergebnis wird neben den aufbereiteten Unfallunterlagen den weiteren Mitgliedern der Unfallkommission (Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulasträger) zur weiteren Überprüfung und Analyse übersandt. Im Zuge gemeinsamer Ortstermine werden anschließend die Untersuchungsergebnisse erörtert und ggf. erforderliche Maßnahmen beschlossen. Die beteiligten Behörden sind an die gemeinsamen Beschlüsse der Unfallkommission gebunden und zu einer zeitnahen Umsetzung der Maßnahmen verpflichtet.

Im ersten Halbjahr eines jeden Jahres findet dann unter der Leitung der Straßenverkehrsbehörde eine Sitzung der Unfallkommission mit dem Ziel der Erfolgskontrolle (Vorher-/Nachher-Untersuchung) statt.

Für das Jahr 2012 sind nachfolgend benannte Unfallhäufungsstellen identifiziert worden.

1	B 64	Kreuzung L 755	Höxter	"Lütmarser Tor"
2	L 954	Einmündung L 820	Bad Driburg	Einmündung Siebenstern
3	B 252	Abschnitt 63	Borgentreich	Großeneder
4	L 954	Abschnitt 8	Bad Driburg	Bereich "Reelser Kreuz"
5	L 946	Abschnitt 3	Höxter	zwischen Albaxen und Bödexen
6	B 252	Einmündung K 11	Warburg	i.H. Fa. Bentler
7	K 45	Einmündung K 46	Höxter	Brückfeld Corveyer Scheune
8	L 825	Abschnitt 1	Brakel	Bellersen (Bereich Sengental)
9	B 239	Abschnitt 2	Höxter	Brenkhausen
10	B 239	Abschnitt 3	Höxter	Fürstenau, Einmündung Detmolder Str.,

Polizeilich gemeldete Unfallhäufungsstellen im Kreis Höxter Stand : 31.12.2012



Motorradaktionstag der Kreispolizeibehörde Höxter

Die Kreispolizeibehörde Höxter veranstaltete am 29. April 2012 ihren Motorradaktionstag zum Start der Bikersaison 2012. Parallel hierzu fand das Biker-Wochenende der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kulturland Kreis Höxter statt. Auf dem Gelände der Tonenburg in Höxter-Albaxen gab es ab 09:00 Uhr vielfältige Aktionen rund um das Thema Motorradsicherheit.

In Zusammenarbeit mit Fahrtrainern hiesiger Fahrschulen wurden „Fahr-Sicherheitstrainings-Live“ durchgeführt. Die von Polizei-motorrädern begleiteten Ausfahrten führten die Biker unter Echt-Bedingungen der Straßen im Kreis Höxter in die sichere Bewältigung von Grenzsituationen – Übungen für alle, die gesund und unversehrt nach einer Tour zu Hause ankommen wollen. Diese Ausfahrten dauerten ca. 1 ½ Stunden und waren kostenlos.

Die Vorführung von realen Unfallsituationen anhand von Videomaterial zeigte Einblicke in die Wirklichkeit der Gefahrenlage für Motorradfahrer



Ein besonderer Höhepunkt war die Teilnahme zweier niederländischer Kollegen der Politie Noord- en Oost-Gelderland. Deren Besuch verschaffte Gelegenheit die Ausstattung und Arbeitsweise der niederländischen Verkehrspolizei kennenzulernen. Diese länder-übergreifende Darstellung der Verkehrssicherheitsarbeit wurde von vielen Besuchern beachtet und in anregenden Gesprächen vertieft.

Ausstellungen zur Motorradsicherheit, Ausstattung und Technik ergänzten das Angebot für Biker.

Die Kreispolizeibehörde Höxter wird in Zusammenarbeit mit der GfW weiterhin den Motorradaktionstag durchführen.

Der diesjährige Motorradaktionstag findet statt am

**28. April 2013, ab 09.00 Uhr
Schützenhalle Peckelsheim
Lange Torstraße 36
34439 Willebadessen-Peckelsheim**



MOTORRAD-AKTIONSTAG

Profi - Fahr - Training live
 Info-Stände • Motorradpräsentationen
 Verkehrswacht mit Seh- und Reaktionstests



29. April 2012 · 9.00-17.00 Uhr
 Tonenburg · Höxter-Albaxen



Saisonöffnung
www.bikerregion.de



KREISPOLIZEI-
BEHÖRDE HÖXTER
Bismarckstraße 14
34109 Höxter

*Sicher durch den Kreis Höxter - Keiner kommt um! Alle kommen an!

Präventionsaktion zu Verkehrsunfallfluchten

Der bereits im Jahr 2011 festgestellte Anstieg der Verkehrsunfallfluchtzahlen (2011: 649 Fälle, plus 73 / 12,7 %) war auch im Verlauf des Jahres 2012, zwar in abgeschwächter Form (2012: 671 Fälle, plus 22 / 3,4 %), zu verzeichnen. Bei jedem sechsten polizeilich registriertem Verkehrsunfall entfernt sich ein Unfallbeteiligter unerlaubt von der Unfallstelle.

Dieser Entwicklung begegnete die Polizei Höxter mit einer im Juni 2012 gestarteten kreisweiten Präventionsaktion. In allen Städten des Kreises wurden, vorrangig auf Parkplätzen mit beträchtlichen Verkehrsunfallfluchtzahlen, speziell dafür entworfene Schilder montiert. Daneben wurden in Einkaufszentren und sonstigen von wechselndem Publikum frequentierten Institutionen und Einrichtungen weitere Plakate ausgehängt. Über die Kampagne wurde in der örtlichen Presse sowie im Rundfunk und im Fernsehen berichtet.

Mit diesen Maßnahmen will die Polizei Höxter das Thema und die Bedeutung „Verkehrsunfallflucht“ in die Öffentlichkeit bringen. Verkehrsteilnehmer sollen sensibilisiert und über die Konsequenzen einer Unfallflucht aufgeklärt werden. Zeugen sollen ermutigt werden, Beobachtungen der Polizei zu melden.

Mit dieser Präventionsaktion will die Polizei Höxter auch deutlich machen:

- Unfallflucht lohnt sich nicht
- Unfallfluchten werden beobachtet.

Mehr als die Hälfte der Unfallflüchtigen werden im Kreis Höxter nachträglich ermittelt (2012: 345 Fälle = 51,4 %).

„Seien Sie fair im Straßenverkehr – stehen Sie zu ihren Verantwortungen. Auch Sie selbst könnten Opfer einer Unfallflucht werden! Melden Sie deshalb jede Feststellung der Polizei!“.

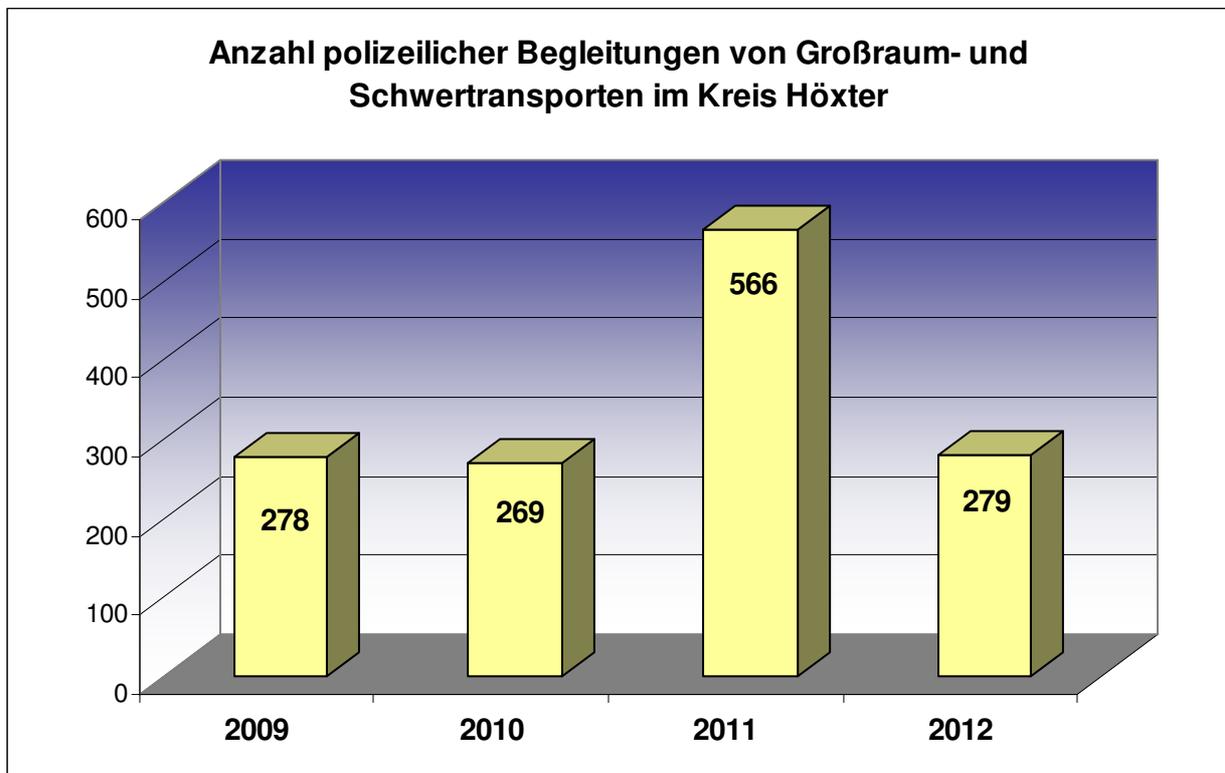


Großraum- und Schwertransporte

Die Zahl der polizeilichen Anhörungen im Genehmigungsverfahren für Großraum- und Schwertransporte im Jahre 2012 hielt sich mit 2682 Fällen auf konstant hohem Niveau. Gleichwohl reduzierte sich die Anzahl der erforderlichen polizeilichen Begleitungen von Großraum- und Schwertransporten auf 279. Sie pendelte sich somit wieder auf den Stand der Jahre 2009 und 2010 ein.

Dieser Rückgang in der Anzahl von polizeilich begleiteten Großraum- und Schwertransporten ist jedoch nicht gleichbedeutend mit weniger Großraum- und Schwerlastverkehr auf den Straßen des Kreises Höxter.

Das Erfordernis einer polizeilichen Begleitung orientiert sich neben den Fahrzeug- und Ladungsausmaßen an der geplanten Streckenführung und der Wahrscheinlichkeit, zur Abwendung möglicher Gefahren regelnd in den Straßenverkehr eingreifen zu müssen.



Die Zahl der polizeilichen Anhörungsfälle belegt eher eine tatsächlich gleichbleibende Belastung der Straßen im Kreis Höxter durch Großraum- und Schwertransporte auch im Jahre 2012.

Die Autobahnabfahrten Warburg bzw. Marsberg an der A 44 sowie die B 7 im Bereich der Landesgrenze bei Warburg-Herlinghausen sind die vorrangigen Aufnahme- und Übergabeorte der hauptsächlich an Werktagen zur Nachtzeit laufenden Schwertransporte.

Wiederholte Ziele von polizeilich begleiteten Schwertransporte im Kreis Höxter waren neben dem Windpark in Dössel die Industriegebiete in Warburg und Brakel. Aus dem Kreis Höxter abgehende Großraum- und Schwertransporte hatten ihren Ausgangsort u.a. in Marienmünster, Beverungen und Scherfede.

Ausblick 2013

Die Reduzierung der schweren Verkehrsunfälle und insbesondere deren Folgen mit oftmals tragischen Personenschäden ist weiterhin im besonderen Fokus der Kreispolizeibehörde Höxter.

Mit einer angemessenen Verkehrsstrategie wird die Polizei im Kreis Höxter auch im Jahr 2013 intensiv an der Verkehrsunfallbekämpfung arbeiten. Gerade bei den schwersten Verkehrsunfällen ist die nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit Killer Nr. 1. Ziel ist es, den entscheidenden Einfluss, den die Fahrgeschwindigkeit auf die Folgen eines Verkehrsunfalls hat, in das Bewusstsein aller Verkehrsteilnehmer zu bekommen. Dies geschieht durch präventive und repressive Verkehrssicherheitsarbeit.



Der „Crash Kurs NRW“ ist ein bedeutendes Verkehrssicherheitsprojekt für die Unfallrisikogruppe der Jungen Fahrer. Die Kreispolizeibehörde Höxter wird diese Präventionskampagne mit hohem Einsatz auch 2013 fortführen.



In Zusammenarbeit mit den Schulen im Kreis Höxter und den Mitwirkenden aus der so genannten „Rettungskette“ sollen alle potentiellen Fahranfänger, Führerscheinbewerber und Mitfahrer der 10. Jahrgangsstufe mit dieser Kampagne erreicht werden. Es

gilt, diese Risikogruppe der Jungen Fahrer, die überproportional zum Bevölkerungsanteil der Gefahr unterliegen, Opfer bei einem Verkehrsunfall zu werden, für die Verkehrsgefahren zu sensibilisieren. Die Präventionsausstellung „Straßen – Unorte des Sterbens“ wird dazu ebenfalls in der Verkehrssicherheitsarbeit eingesetzt.

Die Entwicklung der Verkehrsunfälle mit Fahrradfahrern verlangt eine polizeiliche Schwerpunktsetzung. Das regelgerechte Verhalten von Fahrradfahrern und das Verhalten von Fahrzeugführern gegenüber Fahrradfahrern, hier wieder das Geschwindigkeitsverhalten, wird intensiv überwacht.

Die Radfahrausbildung in den Grundschulen wird weiterhin polizeilich begleitet. Informations- und Präventionsaktionen sollen für die Verkehrsgefahren im Radverkehr sensibilisieren.



Die Kreispolizeibehörde Höxter wünscht allen „Verkehrspartnern“ eine unfallfreie Verkehrsteilnahme und bittet um Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

Für Rückfragen oder Hinweise nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf:

Kreispolizeibehörde Höxter

Direktion Verkehr

Tel.: 05271 962-1410

Fax: 05271 962-1492

Mail: DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de



Verkehrsunfall

ist jedes plötzliche und zumindest für einen Beteiligten ungewollte, mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren ursächlich zusammenhängende Ereignis, bei dem Personen- oder Sachschaden entstanden ist.

Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden

ist gegeben, wenn eine

- Straftat im Zusammenhang mit der Teilnahme am Straßenverkehr begangen wurde
oder eine
- Ordnungswidrigkeit mit Bußgeld gemäß Katalog begangen wurde
und
- ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle “nicht mehr fahrbereit“ abgeschleppt werden musste.

Beteiligter

- Jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben kann, oder der als Verkehrsteilnehmer durch den Unfall einen Schaden erleidet.

Getötete

- Personen, die an der Unfallstelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind.

Leichtverletzte

- Personen, bei denen eine stationäre Behandlung nicht erforderlich geworden ist.

Verunglückte

- Personen, die durch Verkehrsunfälle verletzt oder getötet wurden.

Mitfahrer

- Personen, die als Insassen / Sozius verletzt oder getötet wurden.

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die VHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der verunglückten Personen einer bestimmten Zielgruppe (z. B. Kinder, Junge Erwachsene, Senioren) im Verhältnis zu 100.000 Einwohnern darstellt.

Sie wird wie folgt berechnet:
$$\frac{\text{Verunglückte} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

Die UHZ ist eine Relationszahl, welche die Anzahl der Verkehrsunfälle auf je 100.000 Einwohner darstellt.

Sie errechnet sich wie folgt:
$$\frac{\text{Verkehrsunfälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Werte der VHZ und der UHZ sind Grundlage für den überörtlichen Vergleich mit anderen Polizeibehörden oder Kommunen.

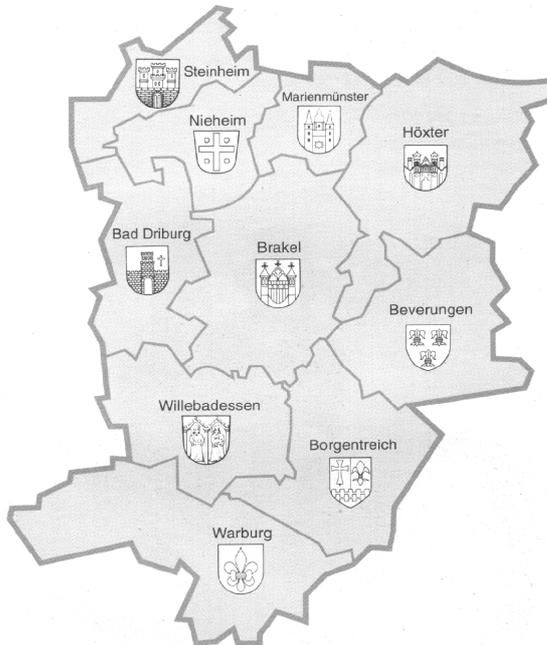
Unfallgruppen und -kategorien

Kategorie	Bezeichnung	Schwerste Folge
1	Unfall mit Getöteten	Mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
2	Unfall mit Schwerverletzten	Mindestens ein schwer verletzter, aber kein getöteter Verkehrsteilnehmer
3	Unfall mit Leichtverletzten	Mindestens ein leicht verletzter, aber kein schwer verletzter und kein getöteter Verkehrsteilnehmer
4	Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinn = Kriterium Fahrbereitschaft Kfz)	<ul style="list-style-type: none"> • Straftatbestand (auch unter Einwirkung von Alkohol/anderer berauschender Mittel, vgl. abweichend Kat. 6) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist oder • Ordnungswidrigkeit, für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist (bei Ahndung mit VG siehe Kat. 5) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist.
5	Sonstiger Sachschadensunfall ohne Einwirkung von Alkohol (= unter 0,15mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel	<p>Alle sonstigen Sachschadensunfälle</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (ohne Straftatbestand <u>und</u> ohne bußgeldbewehrte Ordnungswidrigkeit), unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kfz • die nicht im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können (= mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit oder unklarer Rechtslage) <u>und</u> alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Straftatbestand (<u>aber</u>: ohne Alkoholeinwirkung = unter 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille oder Wirkung anderer berauschender Mittel, sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit • mit Ordnungswidrigkeit nach § 24c StVG Fahrzeugführer befindet sich in der Probezeit nach § 2a StVG und/oder hat das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit (sonst Kat. 6 bzw. Kat. 4)
6	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille) /anderer berauschender Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Unfallbeteiligter stand unter Einwirkung von Alkohol (ab 0,15 mg/l bzw. 0,3 Promille)/anderer berauschender Mittel und alle Kfz verblieben fahrbereit (wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz nicht fahrbereit war, gilt Kat. 4) • wie oben und mindestens ein Unfallbeteiligter begeht Unfallflucht

Anlage 3

Einwohnerzahlen der Städte im Kreis Höxter

Stand: 31.12.2011



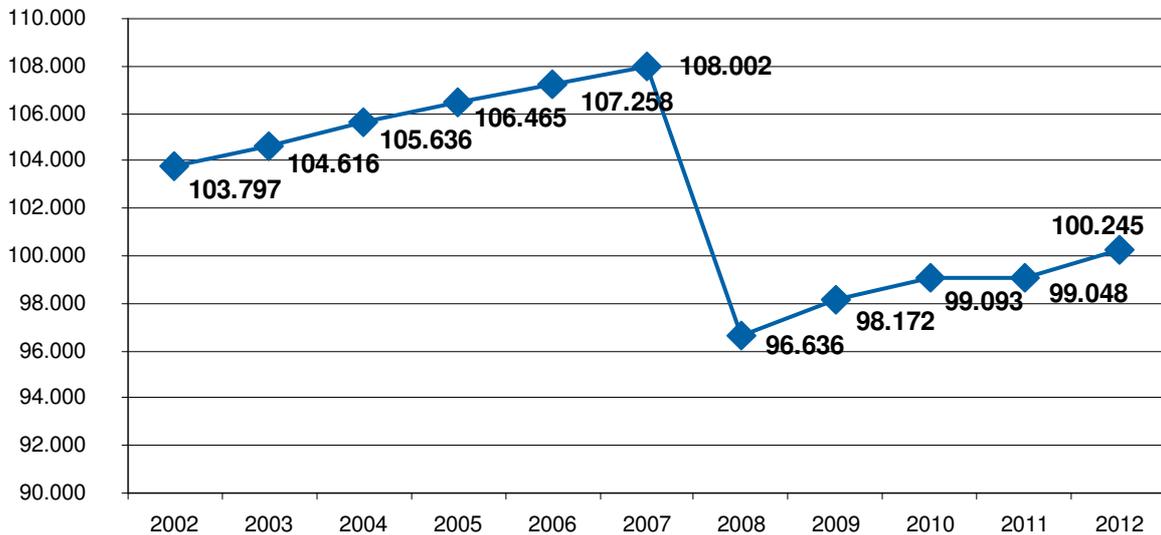
Steinheim	13.044
Nieheim	6.466
Marienmünster	5.213
Höxter	30.991
Bad Driburg	18.802
Brakel	16.704
Beverungen	13.859
Willebadessen	8.447
Borgentreich	9.008
Warburg	23.357
Kreis Höxter	145.891

Einwohnerzahlen - bezogen auf die Wachbereiche

PW Höxter	66.767
PW Warburg	40.812
PW Bad Driburg	38.312

Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen zum Stichtag 31.12.2011 für VU-Statistik									
	Bevölkerung insgesamt	davon: im Alter von bis unter Jahren							
		unter 6	6 bis 10	10 bis 15	15 bis 18	18 bis 25	25 bis 60	60 bis 65	65 und mehr
		Bad Driburg	18 802	847	719	1 007	635	1 591	8 732
Beverungen	13 859	605	459	774	494	1 073	6 411	925	3 118
Borgentreich	9 008	412	324	547	361	716	4 327	555	1 766
Brakel	16 704	917	667	1 000	687	1 547	7 583	949	3 354
Höxter	30 991	1 361	1 087	1 610	1 020	2 605	14 563	1 877	6 868
Marienmünster	5 213	260	226	345	216	425	2 440	284	1 017
Nieheim	6 466	327	279	444	242	553	2 927	393	1 301
Steinheim	13 044	668	547	765	536	1 060	6 221	727	2 520
Warburg	23 357	1 096	879	1 322	903	1 914	11 101	1 358	4 784
Willebadessen	8 447	526	371	524	330	747	3 854	484	1 611
KPB Höxter	145 891	7 019	5 558	8 338	5 424	12 231	68 159	8 623	30 539

Kraftfahrzeugbestand im Kreis Höxter 2002 bis 2012



Auf Grund einer statistischen Neuberechnung sind ab dem 01.01.2008 alle vorübergehend stillgelegten Fahrzeuge nicht mehr in dieser Statistik erfasst. Die Werte ab dem 01.01.2008 sind daher mit den früheren Werten nicht mehr direkt vergleichbar.

Autofahrer sind für Recht und Ordnung⁴

- **Neun von zehn finden Tempokontrollen in Ordnung**
- **Große Mehrheit für rasche Fahrverbote und hohe Geldstrafen**

Die deutschen Autofahrer sprechen sich mit großer Mehrheit für Tempokontrollen und harte Strafen für Raser aus. Zu diesem Ergebnis kommt eine bundesweite Umfrage der Sachverständigenorganisation DEKRA unter 1500 Autofahrern. Nur 12 Prozent der Befragten lehnen normale Kontrollen ab und stimmen der Aussage zu, Blitzer dienen „nur zum Abkassieren“.

Auch bei der Bestrafung von Temposündern sind sich die Autofahrer mehrheitlich einig: 84 Prozent sind davon überzeugt, dass gegen Raser nur raschere Fahrverbote und hohe Geldstrafen helfen. Dagegen empfinden nur 16 Prozent die Strafen für erhebliche Tempoverstöße als zu hoch. Ausnahme sind hier die jungen Fahrer bis 25 Jahren: Unter ihnen findet immerhin fast jeder Vierte (23 Prozent) die Strafen zu hoch.

¹Information DEKRA e.V., Stuttgart, 9/2012

Impressum

**Kreispolizeibehörde Höxter
Direktion Verkehr
Bismarckstraße 18
37671 Höxter**

**Telefon: 05271 962-1410
Fax: 05271 962-1492**

**DirektionVerkehr.Hoexter@polizei.nrw.de
www.polizei-hoexter.de**

Stand 24.01.2013
